

10210

Esperanto aktuell 2016/3



93-a Germana Esperanto-Kongreso en Munkeno

40 jaroj de la tegmenta marko SKRIBO

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2016

des Deutschen Esperanto-Bundes

Printempa Semajno Internacia okazis en Bad Hersfeld

La Esperanto-placo en Graz nun havas Esperanto-kafejon

Deutscher Esperanto-Bund e.V. Germana Esperanto-Asocio r.a.

Amtsgericht Berlin VR 13651 B
www.esperanto.de/deb (Netzpräsenz)
gea.eo.tel (Kontakt Daten)

Bankkonto (por membrokotoj kaj donacoj) /
Bankverbindung (für Mitgliedsbeiträge
und Spenden): HELADEFIERB,
Sparkasse Odenwaldkreis,
DE 3250 8519 5200 4011 4571.
Spenden und Mitgliedsbeiträge für den
D.E.B. sind steuerlich abzugsfähig.

Oficejo / Geschäftsstelle:

Esperanto-Laden

Katzbachstr. 25, 10965 Berlin,
Leitung: **Sibylle Bauer**
030 / 5106 2935 • Fax: 030 / 4193 5413
sibylle.bauer@esperanto.de

Membroprizorgado / Mitgliederbetreuung

DEB: 0800 - 3 36 36 36 – 21
DEJ: 0800 - 3 36 36 36 – 22

Briefpost senden Sie bitte, soweit keine andere
Anschrift angegeben, an die Geschäftsstelle. Sie
wird von dort elektronisch weitergeleitet. Die
angegebenen **Telefon-Durchwahlnummern** sind
nach der Rufnummer **0800 - 3 36 36 36** zu wählen.

Estraro GEA / Vorstand DEB

Netzpost an / *retmesaĝo* al gea.fe@esperanto.de
Jedes Vorstandsmitglied ist individuell erreichbar
per E-Post-Adresse in der Form
vorname.name@esperanto.de.

Siehe auch estraro.gea.eo.tel

Prezidanto / Vorsitzender

Sebastian Kirf, Tel. (030) 4193 5442,
Fax: (04921) 39 27 56, SMS: (01579) 232 0163,
Durchwahl: -5111
gea.prezidanto@esperanto.de

Vicprezidanto / Stellv. Vorsitzender

Andreas Emmerich, Durchwahl: -5112

Trezoristo / Kassenwart

Christoph Hoppe, Durchwahl: -5113

Landaj ligoj / Landesverbände

Wolfgang Bohr, Durchwahl: -5114

Instruado / Lehrarbeit

Christof Krick, Durchwahl: -5115

Publika agado kaj pliklerigado /

Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

Oliver Walt, Durchwahl: -5116

Administrado / Verwaltung

Julia Noe, Durchwahl: -5117

Jugendvertreterin / GEJ-komisiito

Annika Förster, Durchwahl: -5118

Germana Esperanto-Junularo /

Deutsche Esperanto-Jugend

Annika Förster, Durchwahl: -5121

gej.prezidanto@esperanto.de

Komisiitoj / Beauftragte

esperanto.de/deb/beauftragte
Siehe auch gea.eo.tel

Gazetara parolisto / Pressesprecher

D-ro/Dr. Rainer Kurz, Plettenbergstr. 19,
70186 Stuttgart, 0163-3873785,
rainer.kurz@esperanto.de

Gazetara laboro / Pressearbeit

Louis von Wunsch-Rolshoven,
Durchwahl: -111 • Fax Durchwahl: -112
louis.von.wunsch-rolshoven@esperanto.de

Medienecho

Hermann Kroppenber, Durchwahl: -5121
medienecho@esperanto.de

Libroservo / Bücherdienst

D-ro / Dr. **Wolfgang Schwanz**,
Pfarrer-Seeger-Str. 9, 55129 Mainz, Durchwahl:
-5122, buchversand@esperanto.de, www.esperanto.de/buchversand

Printempa Semajno Internacia (PSI) /

Internationale Frühlingswoche

Petra Dückershoff, Durchwahl: -62
psi@esperanto.de, www.esperanto.de/psi

Rondvojaĝoj / Rundreisen

Lars Sözüer, Durchwahl: -5123
rundreisen@esperanto.de
www.esperanto.de/rundreisen

Kontaktadresoj / Kontaktadressen

Julia Noe, siehe linke Spalte

Pliaj adresoj / Weitere Adressen

Germana Esperanto-Junularo (GEJ) /

Deutsche Esperanto-Jugend (DEJ)

Katzbachstr. 25, 10965 Berlin,
030/4285 7899, Fax: 030/4193 5412
www.esperanto.de/gej (Netzpräsenz)
gej.eo.tel (Kontakt Daten)

Interkultura Centro Herzberg (ICH) /

Bildungszentrum des D.E.B.

Komisiitoj/Beauftragte: **Zsófia Kóródy**
(instruado), **Peter Zilvar** (klerigado kaj kulturo),
Grubenhagenstr. 6, 37412 Herzberg, die
Esperanto-Stadt, 05521/5983, Fax (05521) 1363,
Durchwahlen: -411 (Tel), -412 (Fax),
ich@esperanto.de, www.esperanto.de/ich

Germana Esperanto-Instituto /

Deutsches Esperanto-Institut

Prof. D-ro/Dr. **Martin Haase**, Lehrstuhl für
Romanische Sprachwissenschaft,
Uni Bamberg, Durchwahlen: -431 (Tel),
-432 (Fax), martin.haase@esperanto.de,
www.esperanto.de/dei

Germana Esperanto-Biblioteko /

Deutsche Esperanto-Bibliothek

p/a. **Karl Heinz Schaeffer**, Schulstr. 17, 73432
Aalen, Durchwahlen: -421 (Tel), -422 (Fax)
biblioteko@esperanto-aalen.de; utho.maier@esperanto-bibliothek.de; www.esperantobibliothek.de

Fondaĵo FAME / FAME-Stiftung

Andreas Emmerich, estraro@fame-stiftung.de
(nur por FAME)

Stiftung Mondo

Hauptstr. 42, 64753 Brombachtal,

030/6920 4846-1, stiftungmondo@gmail.com,
Bankkonto: 151100004, Volksbank Stuttgart eG,
BLZ 600 901 00.

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Aŭstria Esperanto-Federacio /

Österreichischer Esperanto-Verband

aej@esperanto.at, www.esperanto.at

Aŭstria Esperanto-Junularo /

Österreichische Esperanto-Jugend

Weissgerberlande 30-36/5/11, 1030 Wien,
aej@esperanto.at, <http://aej.esperanto.at>

Esperantomuzeo Vieno /

Esperantomuseum Wien

Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien,
+43/1/53410-731, Postanschrift: Österreichische
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1, Postfach 308,
1015 Wien, plansprachen@onb.ac.at, www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/index.htm

UEA-ĉefdelegitoj kaj perantoj / Bundesbeauftragte des Esperanto-Weltbundes UEA

Germanio / Deutschland

D-ro / Dr. **Wolfgang Schwanz**, Adressen siehe
mittlere Spalte: Libroservo/Bücherdienst

Aŭstrio / Österreich

Leopold Patek, Martinstr. 104/38,
3400 Klosterneuburg, Tel/Fax +43/2243/22052,
aon.913548977@aon.at

Esperanto aktuell

ISSN 0942-024 X, 33. Jahrgang

Eldonisto / Herausgeber

Deutscher Esperanto-Bund e.V.,
der Vorsitzende (v.i.S.d.P.)

Redaktista teamo / Redaktion:

Stano Marček (Martin/Slovakio),

Yashovardhan Singh, Im Johannistal 23, 42119
Wuppertal. Durchwahl: -541

Kunlaborantoj / feste Beiträger:

Uwe Stecher (Österreich, El la mondo),

Hermann Kroppenber (Medienecho),

Utho Maier (Bibliothek), Peter Zilvar (ICH)

Presejo / Druck

Alfaprint, Martin, Slovakio

Esperanto aktuell kun *-kune-* havas ses
numerojn jare kaj estas abonebla ĉe la oficejo

(vidu maldekstre supre) por 18 €

(de eksterlando: 24 €) jare.

Esperanto aktuell mit *-kune-* erscheint
sechs Mal pro Jahr. Abonnierbar bei der
Mitgliederbetreuung (s.o.). Abonnement: 18 €
(Ausland: 24 €) jährlich; für ordentliche
Mitglieder im Beitrag enthalten.

Anoncoj / Anzeigen:

Skribu al / Schreiben Sie an: deb@esperanto.de

Kontribuoj / Beiträge

Bv. sendi viajn kontribuojn (en formato *.doc a.s.)
al ea@esperanto.de, por n-ro 2016/4 ĝis la 15-a
de julio 2016. Paperaj kontribuoj nur esceptkaze,
tiam al Yashovardhan Singh (vidu supre). Senden
Sie Ihre Beiträge bitte (im Format *.doc o.ä.) an
ea@esperanto.de, für Nr. 2016/4 bis zum 15. Juli
2016. Papierbeiträge nur im Ausnahmefall, dann
an Yashovardhan (s.o.).

Esperanto aktuell aperas ankaŭ por blinduloj, danke al Uwe Stecher el Aŭstrio: en DOC-formato, kun priskribo de la fotoj.
Interesiĝantoj skribu al punktor@live.at

Karaj legantoj!

Nach dem Kongress ist vor dem Kongress! Der **93. Deutsche Esperanto-Kongress in München** war mit über 200 Teilnehmern noch einmal größer als der vorige in Hameln und verlief – dank der sorgfältigen Vorbereitung durch das Münchner LKK um Uli Ender und Karl Breuninger – problemlos. Einzig das Wetter war nicht so sommerlich wie in Hameln oder Erfurt in den Jahren zuvor. Das tat dem umfangreichen Programm jedoch keinen Abbruch. Aus Sicht des Vorstandes natürlich besonders erwähnenswert ist die Entlastung durch die **Mitgliederversammlung**. Für das damit verbundene Vertrauen in die Arbeit des Vorstandes möchte ich im Namen desselben an dieser Stelle noch einmal danken. Es gibt zwar noch genügend Baustellen, und verschiedene Dinge laufen noch nicht so reibungslos wie gewünscht, trotzdem können wir festhalten, dass wir das im letzten Jahr verabschiedete Budget – welches aufgrund des Umzuges höhere Ausgaben vorsah – unterschreiten konnten. Der Tatsache, dass wir noch mit einem strukturellen Defizit planen müssen (unsere regulären Ausgaben überschreiten derzeit noch die regulären Einnahmen), steht die deutlich **positive Entwicklung der Mitgliederzahlen** gegenüber. Aber auch die (über den regulären Mitgliedsbeitrag hinaus gehende) finanzielle Unterstützung durch Mitglieder und Spender hilft uns sehr weiter und ist für mich ein Indiz der Würdigung unserer Anstrengungen. Dazu passt die **erste Kongress-Überraschung** für mich: Peter Kühnel aus Berlin hat während der “GEA-Estraro respondas”-Veranstaltung spontan vorgeschlagen, er würde gerne den Mitgliedsbeitrag (als “patrona membro”) für ein Jahr lang monatlich zahlen. Natürlich sei es möglich, den Beitrag auch in monatlichen Raten zu zahlen, so war meine Antwort darauf. Peter hatte jedoch vor, zwölf mal den kompletten Jahresbeitrag zu zahlen – und zahlte vor Ort per Karte auch gleich für die ersten drei Monate. Als kleine Anerkennung für diese Unterstützungsbereitschaft bekam er während der Mitgliederversammlung



auch die allererste Mitgliedskarte mit goldenem Esperanto-Schriftzug. Neben Peter gibt es natürlich noch zahlreiche andere Menschen, die den DEB insbesondere unter anderem finanziell durch Spenden unterstützen – insbesondere denke ich hier auch an die Spenden zur Unterstützung des Aufbaus unserer neuen **Geschäftsstelle**, die im ersten Jahr ihres Bestehens schon zahlreiche Besucher hatte und auch zu vielen neuen Kontakten zu (Noch-)Nicht-Esperanto-Sprechern führte. Auch diese Unterstützer werden von uns noch besonders bedacht werden. Was die Mitgliedskarten angeht: Alle Kongressteilnehmer, die ordentliche DEB-Mitglieder sind, bekamen diese während des Kongresses, zusammen mit einem **Anschreiben mit aktuellen Informationen** zu den Entwicklungen im DEB und einem Auszug der bei uns gespeicherten Daten zwecks Überprüfung und Aktualisierung. Allen beim Kongress nicht anwesenden ordentlichen Mitgliedern schicken wir diese Unterlagen und die Mitgliedskarte in den kommenden Wochen zu. Die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen ist möglicherweise bereits ein Resultat unserer stetigen Bemühungen um mehr Präsenz in der Öffentlichkeit – beispielsweise durch die stetige Pressearbeit – obwohl wir an einer wichtigen Säule, unserem **Internetauftritt**, noch intensiv arbeiten. Den in der letzten Ausgaben erhofften

Enhavtabelo/Inhalt

1: Partoprenantoj de la 93-a Germana Esperanto-Kongreso en Munkeno (daŭrigo sur la dorsa kovrilo).

2: Adresoj / Adressen

3-4: Germana Esperanto-Asocio: Karaj legantoj! Enhavtabelo / Inhalt

5-8: Aŭstria Esperanto-Federacio: 40 jaroj de la tegmenta marko SKRIBO. La Esperanto-placo en Graz nun havas ESPERANTO-kafejon. Her mit dem schönen Wissen! Ekskurso al Bratislavo

9-12: Germana Esperanto-Asocio: Protokoll der Jahreshauptversammlung 2016 des Deutschen Esperanto-Bundes DEB

13-16: El la mondo

17-19: El la amaskomunikiloj

20-22: Kalendaro

23-24: El bibliotekoj kaj arkivoj: Staatsbibliothek zu Berlin: Wem gehört denn die Esperanto-Sammlung unter Signatur 17ZZ... ?

25: Raportoj pri renkontiĝoj: Printempa Semajno Internacia okazis en Bad Hersfeld

26: El la landaj ligoj: BAVELO, landa Esperanto-ligo de Baden-Württemberg: Kontentiga gazetara eĥo post Esperanto-renkontiĝo en Meßkirch

27-29: Interkultura Centro Herzberg: Sukcesa intensa studseminario por progresintoj. Intervjuo de la Esperanto-Centro en Herzberg kun Heike Pahlow de la firmao Lingo4you el Leipzig. Esperanto-Ĝardeno konstante malfermita (ankaŭ por vi!) – kun multaj servoj

30-31: Germana Esperanto-Asocio: Wie geht Lobbyismus gegen Esperanto? - Zu Bemerkungen von Mark Spörrle (Die Zeit). Keine Korrektur von Unwahrheiten bei der Neuen Zürcher Zeitung



Termin der In-Betrieb-Setzung der überarbeiteten Seiten vor dem Kongress konnten wir aufgrund der intensiven Vorbereitungsarbeiten für München leider nicht einhalten. Dafür haben wir den Kongress genutzt, um unter anderem mit Heike Pahlow und Mario Müller aus Leipzig (lingolia.de) weitere technische und inhaltliche Details bezüglich des Netzauftritts zu besprechen. Herzlichen Dank für die zahlreichen weiteren Hinweise und Anregungen, die wir nun gleich mit in die Umsetzung aufnehmen und hoffentlich bis zur nächsten Ausgabe auch online bringen können! Diesen Kurzbericht zum Kongress möchte ich schließen mit der **zweiten Kongress-Überraschung**, die unser Vorstandsmitglied Oliver Walz überbrachte. Er hat während der Mitgliederversammlung berichten können, dass der **Saarländische Esperanto-Bund** dafür votiert hat, dass nun Verhandlungen mit dem DEB aufgenommen werden sollen mit dem Ziel, den Saarländischen Esperanto-Bund als offiziellen Landesverband in den Deutschen Esperanto-Bund aufzunehmen. Ich freue mich sehr über diese Entwicklung, nicht weil ich selber saarländische Wurzeln habe, sondern weil ich der Meinung bin, dass wir alle das Projekt "Esperanto in Deutschland" gemeinsam am besten voran bringen können und werden. Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass die Jahreshauptversammlung beschlossen hat, den 95. Deutschen Esperanto-Kongress im Jahr 2018 im Saarland durchzuführen (und zwar in Form eines deutsch-französisch-luxemburgischen Esperanto-Kongresses). Geeignete Orte werden derzeit noch erkundet. Fest steht hingegen der Ort für 2017: Der **94. Deutsche Esperanto-Kongress wird Pfingsten 2017 in Freiburg im Breisgau stattfinden**. Und schließlich steht auch ein weiterer Ort fest (wie Sie der Beilage der letzten Ausgabe entnehmen konnten): Das zweite DEB-Silvestertreffen 'Luminesk' findet in Kleve statt. Erste Informationen hierzu finden Sie auf www.luminesk.de. Meinen Kurzbericht über die letzten zwei Monate möchte ich schließen mit zwei Punkten, die nicht den Kongress in München betreffen. Zum einen habe ich mich gefreut, Ende Mai an einem Treffen der

blinden Esperanto-Sprecher in Sieber bzw. der Esperanto-Stadt Herzberg am Harz teilnehmen zu können. Neben dem persönlichen Kennenlernen war ein wichtiges Gesprächsthema die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem DEB. Auch hierbei spielte die aktuell laufende Modernisierung unseres Netzauftritts eine wichtige Rolle, denn gerade in Bezug auf das Thema Barrierefreiheit für Blinde und eingeschränkt Sehfähige können wir von unseren blinden samideanoj mit Sicherheit lernen. Direkt im Anschluss an das Treffen in Herzberg ging es via Berlin (zwecks Arbeits-Sonntag in der Geschäftsstelle mit Sibylle Bauer) nach Leipzig zu einem **Ehrenkolloquium** des bekannten Interlinguisten **Detlev Blanke** zu seinem 75. Geburtstag. Die sehr interessanten Vorträge rund um Esperanto und aktuelle Forschungen konnte ich alle aufzeichnen. Sie werden demnächst, ebenso wie Aufzeichnungen von einigen Kongressveranstaltungen, auf unserem **youtube-Kanal** unter *esperanto.video* zu finden sein.

Und damit ist das Jahr 2016 schon fast zur Hälfte vorbei! Ich wünsche Ihnen daher schöne Sommertage und viel Spaß mit Esperanto – zum Beispiel auf dem Esperanto-Weltkongress in Nitra. Leider werde ich an diesem voraussichtlich nicht teilnehmen können, denn auch in meiner beruflichen Tätigkeit hat sich etwas getan: Seit April bin ich (wieder mal) auch Student und studiere (in Teilzeit, neben der zeitlich etwas reduzierten Tätigkeit an der Hochschule in Emden) einen zweiten Masterstudiengang E-Learning und Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg. Der größte Nachteil daran: Die einzige Klausur des ganzen Studiums wird ausgerechnet in der Woche des UK in Nitra geschrieben... Ich würde mich aber freuen, wenn sich nun – bedingt durch meine regelmäßigen Besuche der Seminare in Heidelberg an einem Tag in der Woche – die Gelegenheit ergibt, Esperanto-Sprecher bzw. Gruppen in der Region zu besuchen.

Sebastian Kirf
(Präsident DEB)



40 jaroj de la tegmenta marko SKRIBO

En Wels, Supra Aŭstrio, okazis de la 24-a ĝis la 27-a de junio 1976 Esperanto-Kulturaj Tagoj en la Laborista Ĉambro (Arbeiterkammer), dum la 1200-a jarjubileo de la urbo Wels.

En la programo estis ankaŭ Esperanto-ekspozicio. Ĉi tiun ekspozicion vizitis partoprenanto de fondkunveno de la papervendeja ĉeno, kaj kiam oni serĉis nomon por la ĉeno, la ekspozici-vizitinto memoris pri la Esperanto-nomo skribo, kaj proponis la nomon SKRIBO, kiel belsonan nomon por la papervendeja ĉeno. Poste oni eldonis varbcele SKRIBI-viretojn.

La historion pri SKRIBO rakontis al mi la ĉefo de la SKRIBO-vendejo en Gmünd, Malsupra Aŭstrio, kiu siatempe mem partoprenis la fondkunvenon en Wels. Do ekde 1976 ekzistas la tegmenta marko SKRIBO por papervendejoj. La sidejo de la SKRIBO-direkcio troviĝas en la fondloko Wels (<https://www.skribo.at/info/skribo-gmbh>).

Intertempe ekzistas jam 150 SKRIBO-fakvendejoj en Aŭstrio kaj Germanio. Ekzistas ankaŭ SKRIBI-klubo por infanoj. En la komenca tempo de SKRIBO ekzistis afiŝo kun Charly Chaplin, ĉar li ankaŭ uzis Esperanto-nomojn por vendejoj en la filmo “La granda Diktaktoro”.

Leopold Patek

Foto: SKRIBO-vendejo en Hollabrunn, Malsupra Aŭstrio.



La Esperanto-placo en Graz nun havas ESPERANTO-kafejon

La Esperanto-placo en Graz havas sian nomon ekde 1949. Tiam la Aŭstria Esperanto-Kongreso okazis en Graz kaj aperis ankaŭ Esperanto-poŝtmarko. En la Jubilea Jaro “100 jaroj Esperanto” 1987 meze de la placo estis starigita Esperantomonumento, financita de esperantistoj el la tuta mondo.

Ĝis nun, krom la monumento, nur malgranda verda tabulo atentigis pri la Internacia Lingvo. Sed nun estis malfermita la ESPERANTO-kafejo, kiu montras, ke la lingvo vivadas, kaj kie ĉiu gasto povas ricevi informojn – pri la placo, same kiel pri la ebleco lerni Esperanton, senkoste per komputilo.

La pramalnova domo, la Weissenegger-korto kun siaj embrazuroj, estis menciita jam en la jaro 1414 kiel landprinca bieno kaj en 1635 ĝi fariĝis posedaĵo de Johann Ulrich Princo de Eggenberg, kies familio konstruigis la faman kastelon, kiu nun estas monda kultura heredaĵo. Nuntempe la domo apartenas al la plej gravaj mezepokaj konstruaĵoj en Graz.

La agema mastro Christian Egger gvidis diskotekon en Deutschlandsberg, sed li strebis de la nokta laboro





al dumtaga negoco. Ekloĝinte en tiu domo li aŭdis, ke la vojaĝoficejo Gruber intencas vendi du ejojn, kaj li tuj ekkaptis la okazon. La Esperanto-tekstojn ekstere kun citaĵo de Albert Einstein kaj la unuan paĝon de la listo de trinkaĵoj kun la demando “Bonan tagon, kion vi deziras?” li tradukis per Google. La negoco bone progresas, ankaŭ ĉar antaŭ la ejo ekzistas allogaj sidlokoj kaj la ĉefo scias,

ke 92 procentoj de ĉiuj aŭstroj trinkadas kafon. Aŭstrio eĉ antaŭ Germanio kaj Italio tenas la kvaran pozicion en Eŭropo, kaj tutmonde kafo estas rigardata post nafto kiel dua plej grava komercaĵo. Sed li ofertas al siaj gastoj ne nur espreson aŭ kapuĉinon, kiel ankaŭ varmegan ĉokoladon kaj teon, sed krome citron-timianan glaci-teon, vinber-ĝardenan persiksukon aŭ lavendo-ŝprucmiksaĵon kaj ĉiujn specojn de vino de *Sauvignon* ĝis *Zweigelt* kaj eĉ senlaktozan lakton. Haveblas ankaŭ Murauer biero, kaj kukurbaj kuk-tranĉaĵoj ĝojigas la gastojn same kiel tiramisuo aŭ kazeo-kukurbotranĉaĵoj. Valoris la penon, ke la nova posedanto alikonstruadis dum kvin monatoj kaj renovigis la akvo-kondukilon kaj la kanalon. Ankaŭ de la malnovaj muroj kaj plankoj nenio restis. Do la domo el la 13-a jarcento kun la kafejo elradias novan brilon kaj varbas imprese por nia Internacia Lingvo.

Heinz-Paul Kovacic



Her mit dem schönen Wissen!

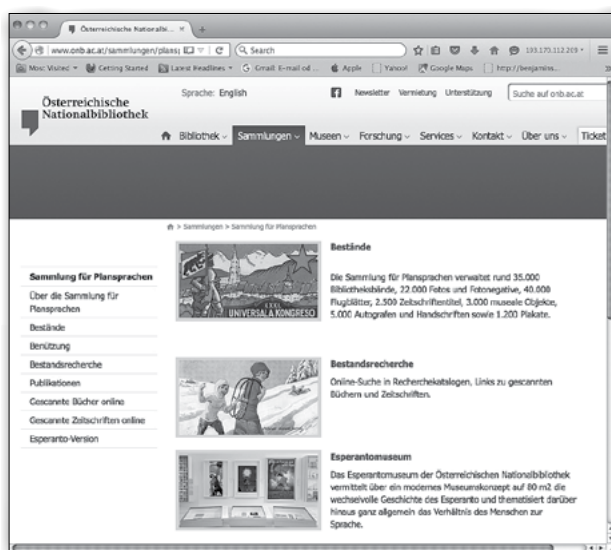
In der letzten Ausgabe von “ESPERANTO aktuell” informierte Bernhard Tuidler über den Stand der Digitalisierung der Sammlung für Plansprachen der Österreichischen Nationalbibliothek. Damit werden weltweit immer mehr Originaltexte in Esperanto verfügbar.

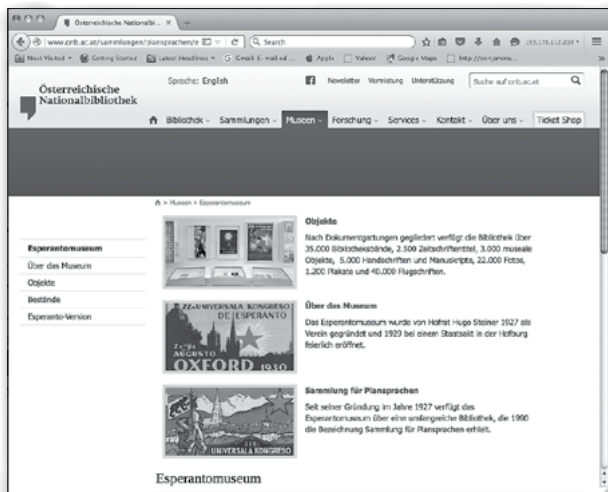
Trotzdem: Wer die Möglichkeit hat, die Bestände der Sammlung “analog”, also in Papierform, zu konsultieren, sollte sich diese Möglichkeit nicht entgehen lassen. Viele in- und ausländische Gesinnungsfreunde kennen zwar das Esperantomuseum - die Bestände der ÖNB werden aber meiner Meinung nach viel zu wenig genutzt. Ich maße mir dieses Urteil an, weil ich relativ regelmäßig an meinen arbeitsfreien Tagen ein paar Stunden im Leseraum im Palais Mollard in der Wiener Herrngasse 9 zubringe und daher weiß, dass die Besucherzahl, freundlich gesprochen, überschaubar ist.

Klar - Wiener oder Esperantisten aus dem näheren Umland sind privilegiert. Die Benützung der Bestände ist einfach -

man benötigt entweder eine Jahres- oder eine Tageskarte für die Nutzung der Einrichtungen der Nationalbibliothek. Das Lösen der Karte klappt am Computer ruckzuck. Und dann kann man sich schon im Online-Katalog umschauchen, und die Bücher zu “seinem” Thema herausuchen und bestellen.

Und dann kann’s losgehen - einfach zu den Öffnungszeiten durch’s Museum durch, hinter der Glastür nochmals den Benützerausweis scannen - und schon kann man aus den Händen der kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter





(Andrea Sochourek, Christian Cimpa, Bernhard Tuider) die vorausbestellten Zeitungen, Broschüren, Bücher oder Handschriftenkonvolute in Empfang nehmen.

Im kleinen Lesesaal gibt es Schreibtische, die mit Leselampen und Stromanschluss ausgestattet sind, so dass man (über das frei zugängliche WLAN mit dem Internet verbunden) bequem mit Laptop oder Tablet arbeiten kann. Einen Fauxpas gilt es bei aller Modernität allerdings zu vermeiden: Bitte keine Fotos, auch nicht mit der Handycam - Kopien und Scans werden auf Wunsch von den Mitarbeitern angefertigt.

Einsprachlicher "Leckerbissen" für sich ist der Handapparat - eine Fülle allgemeiner und spezieller Wörterbücher, Werke zur Interlinguistik, Nachschlagewerke. Bei dieser Auswahl ist man nur im übertragenen Sinne sprachlos!

Was hat man davon, wenn man die Bestände der Abteilung für Plansprachen konsultiert? Erster, zweifacher Gewinn: Man spart Geld und Platz. Geld - selbst wenn man sich für die internationale Sprache begeistert, könnte man nie alle Bücher oder Publikationen erwerben, die einen interessieren (außer man heißt Krösus). Vor allem sind wertvolle oder seltene Druckwerke nicht einmal mehr antiquarisch aufzutreiben. Und selbst wenn man alle diese Schätze besäße, wohin damit (OK, man könnte sie der Abteilung für Plansprachen der ÖNB schenken, womit sich der Kreis wieder schließt).

Zweiter großer persönlicher Gewinn: Man kann die Mitarbeiter der Sammlung um Informationen bitten, und was sich da an angehäuften Wissen auftut, ist überwältigend.

Beispiel: Ich habe für unsere Lerngruppe ein kleines Referat über die Spaltung in Ido und Esperanto vorbereitet. Neben intensiver Internetrecherche habe ich drei Mal Bücher oder Zeitschriften zu diesem Thema im Lesesaal konsultiert. Es war eine kleine Zeitreise, die Quellentexte zu diesem Thema zu lesen - erstaunlich, mit wieviel Emotion da polemisiert wurde, wie nahtlos kluge Überlegungen von gehässigen Seitenhieben begleitet wurden. Die Bücher und Broschüren alleine - seien sie nun von idistischer oder esperantistischer

Seite - hätten mir aber nur bedingt weitergeholfen, hätten nicht etliche Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sammlung für Plansprachen für mich spannende, neue und zum Infragestellen vorgefasster Meinungen führende Anregungen geboten.

Esperanto ist für uns ja doch meistens mehr als ein reines Verständigungsinstrument. Welche Quelle unser individuelles Interesse speist, ist nebensächlich - eine "Sprache für Alle" ist ja doch etwas, was mit Visionen, philosophischen oder politischen Konzepten verbunden ist. Umso spannender ist es, vergangene und aktuelle Literatur zu benutzen, Positionen zu vergleichen, oder auch einfach nur längst vergriffene literarische Werke aus unserer "Esperantokultur" zu lesen.

Also keine Angst vor dem hehren Tempel des gebündelten Wissens - das Schöne an der Nationalbibliothek ist doch, dass sie ein wahrhaft demokratischer Ort zur Wissensaneignung ist, wenn möglichst viele Menschen davon Gebrauch machen.

Kurt Lhotzky

Ekskurso al Bratislavo

**Nur 55 km for de Vieno, ĉefurbo de Slovakio,
la centro komerca, scienca kaj kultura.**

**Precipe interesa por Esperanto-parolantoj,
ĉar tie okazas regulaj renkontiĝoj en la
Lingva Kafejo. Do kio malhelpas tuttagan
ekskurson al tiu interesa urbo ĉe la Danubo?**

Kun bone videbla kaj flirtanta Esperanto-flageto bratislavaj esperantistoj akceptis nian naŭ-personan grupon ĉe la stacidomo kaj gvidis nin al la centro, kie pretis speciala surprizo: ruĝa aŭtobuseto por gvidi turistojn tra la urbo, nomita *Preŝporáĉik*-veturilo, dezajnita kiel malnova veturilo kun rulvolvebla tegmento travidebla.

Kaj la lingvo, kiun ni aŭdis pere de la kapaŭdiloj, estis Esperanto! Surbendigis ĝin Jarmila Reĥtorisová, por ekskursoj okaze de la Universala Kongreso en Nitro, do ni estis la unua turista grupo, kiu povis informiĝi pere de la Internacia Lingvo. La veturilo ankaŭ haltis ĉe la Bratislava Burgo por mallonga resto. Post informriĉa rondveturo ni ŝanĝis la transportilon: ĉe la Ĉefa Placo estis preta pli malgranda veturilo por daŭrigi la ĉiĉeronadon tra la mallarĝaj stratetoj de la urbocentro. Admirinda estis la stirarto de la ŝoforo, foje oni ne sciis al kio koncentriĝu: al la multaj vidindaĵoj aŭ al la demando, kial nia veturilo tiel senprobleme sukcesis traveturi la romantikajn stratetojn. Ankaŭ dum tiu ĉi rondveturo ni povis ĝui la interesan kaj belege voĉlegitan tekston en Esperanto. Niaj bratislavaj



gvidantoj elektis bonan kaj agrabletosan restoracion en la centro kun tre ĉarma atmosfero, preskaŭ vivĉambra: *Cafe Verde* en *Hviezdoslavovo námestie*. La manĝokarto prezentis la esperitajn tipajn slovakajn pladojn, ekzemple *Bryndzové halušky*, terpomaj nokoĵoj kun brinzdo. Slovakio ja estas konata pro sia biertradicio, sed oni ne neglektu la vinon, kiu en la lastaj 20 jaroj spertis elstaran kvalitaltigon (same kiel en kelkaj aliaj mezeŭropaj landoj) – nepre gustumenda. Plenigitaj per sciindaĵoj pri Bratislavo kaj per bongustaĵoj ni marŝis al Danubo kaj povis admiri la tiean modernan arkitekturon, ekzemple la Slovakian Nacian Teatron. Por iom pligrandigi niajn fortojn, ni iris en belan kafejon kun rekomendindaj sukeraĵoj kaj trinkĉokolado, en kiu restas starinta la kulereto pro ties kremeco kaj riĉeco. Poste ni vizitis la renkontejon – la Lingvan Kafejon: gastejo kaj aranĝejo por studentoj kun teraso kaj videblo al la Bratislava burgo. Tie oni povas informiĝi pli la plej diversaj lingvoj: la angla, itala kaj aliaj flagetoj montras kiu lingvo estas prezentata ĉe la koncerta tablo – kaj ekzistas ankaŭ Esperanto-tablo. Tie renkontiĝas esperantistoj ĉiun



unuun merkredon de la monato. Kaj ĉar la trajnbileto el Aŭstrio estas sufiĉe favora, kelkfoje ankaŭ venas aŭstrianoj. Kiel donacojn ni ricevis turisman broŝuron en Esperanto kaj belajn legosignojn. La slovakaj esperantistaro vere profesiece

kaj modele preparis sin por la Universala Kongreso en Nitro! Post babilado ni devis remarŝi al la ĉefa stacidomo, por ke ni ne malatingu nian hejmtrajnon. Kiel diris Jarmila Rechterisová, tiaj renkontiĝoj estas pruvo, ke Esperanto ne estas morta lingvo, male, ĝi ekzistas malgraŭ modernaj komunikiloj, kiuj ne povas supervenki personajn rilatojn.

Elkore ni dankas al niaj gvidantoj por tiu ĉi interesa kaj bone organizita ekskurstago: Maria Minichová, Rozália Molnar, Jarmila Rechterisová kaj Arnold David.

Informo: Haveblas speciala bileto (*ÖBB Euregio Slowakei – Bratislava Ticket*) por 16€ (ire kaj reire, kun eblo uzi la bratislavajn trafikilojn senkoste).

La Lingva Kafejo okazas kutime je la 17:30 en la kafejo Dunaj, Nedbalova strato 3, la 4-a etaĝo – kontakto: *maria.minichova@gmail.com*. **Uwe Stecher**



Protokoll der Jahreshauptversammlung 2016 des Deutschen Esperanto-Bundes DEB

Johannes Mueller, Reinhard Pflüger
Hat stattgefunden in München am 14.05.2016;
Beginn: 13:15

Eröffnung

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die fristgemäße Einladung zur Jahreshauptversammlung in "Esperanto aktuell" fest. 63 stimmberechtigte Teilnehmer sind anwesend, die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben.

Wahl der Protokollanten

Johannes Mueller und *Reinhard Pflüger* werden bei einer Enthaltung als Protokollanten gewählt.

Beschluss der Tagesordnung

Die in "Esperanto aktuell" veröffentlichte und im Programmheft des "Germana Esperanto Kongreso" (GEK) erneut abgedruckte Tagesordnung wird unter Vorziehen der Wahl der Protokollanten einstimmig angenommen.

Genehmigung des Protokolls der letzten Bundesversammlung vom 23.05.2015

Aus dem Plenum gibt es keine Anmerkungen zum fristgemäß in "Esperanto aktuell" veröffentlichten Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung. Das Protokoll wird einstimmig bei 5 Enthaltungen angenommen.

Berichte der Organe des DEB

Vorstand

Der Bundesvorsitzende berichtet:

- Die in Hameln geäußerten Bedenken zur Finanzsituation des DEB haben sich bis jetzt nicht bestätigt.
- Das von der Jahreshauptversammlung in Hameln genehmigte Budget wurde unterschritten.

- Ein Konzept zur Verbreitung von Esperanto in der Öffentlichkeit wurde entwickelt. Dies enthält folgende Bausteine.
 - Esperanto in Berlin
 - ICH Herzberg
 - Neue Webseite des DEB
- Mitgliederzahlen: Im letzten Jahr gab es 33 neue Mitglieder. Dies wurde vom Plenum unter Applaus zur Kenntnis genommen. Letztmalig gab es 1990 einen derart großen Zuwachs. Die Mitgliederzahl ist aktuell nicht rückläufig. Insgesamt gibt es 621 ordentliche Mitglieder.
- Bericht des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit Lu v. Wunsch-Rolshoven
 - Bei den wichtigen Veranstaltungen des DEB gab es Berichterstattung in Lokalzeitungen.
 - Das Medienecho zu Esperanto wird beobachtet und ggf. mit Leserbriefen bzw. Kommentaren darauf reagiert.
 - Verschiedene kleine Anfragen zu Esperanto werden beantwortet.
 - Ein Leitfaden zur Beantwortung von Journalistenfragen wurde erstellt und steht zur Verfügung.
- Esperantoladen in Berlin (Bericht von Sybille Bauer)
 - Laufkundschaft kommt in den Esperantoladen in der Katzbachstraße in Berlin.
 - Verschiedene Projekte werden im Esperantoladen realisiert, z.B. Archivierung von Esperantomaterial. Diese werden digitalisiert und in Koblenz archiviert.
- ICH (Bericht von Zsófia Kóródy)
 - Die Bereitstellung einer elektronischen Lernplattform zum Unterrichten von Esperanto wurde geplant und begonnen.
 - Der Sprachunterricht verwendet mehr und mehr die Möglichkeiten des Internets.
- Insgesamt wird ein "gesundes Mittelmaß" aus Online- und Offline-Aktivitäten angestrebt.
 - Die neue Webseite des DEB befindet sich im Aufbau. Dies beinhaltet
 - einen Serverwechsel
 - und ein neue Architektur der Seite.

- Die Möglichkeit für Ortsgruppen und Landesverbände, eine Präsenz auf esperanto.de zu erstellen, wird geschaffen bzw. vereinfacht.
- Im nächsten Monat soll die neue Seite freigeschaltet werden.
- Es gab vielerlei weitere Aktivitäten im letzten Jahr.
- Die Mitgliederverwaltung wird vereinfacht. Verschiedene Inkonsistenzen werden beseitigt. Details werden in einer separaten Veranstaltung vorgestellt.
- Es werden lokale und regionale Ansprechpartner für Esperanto gesucht.
- Die zu spät angesetzte Rechnungsprüfung wurde beanstandet.
- Die angekündigte laufende Buchführung mit monatlichen Abrechnungen wurde nicht umgesetzt.
- Das Unterbleiben verschiedener Routinetätigkeiten wurden beanstandet. Die Einzelheiten befinden sich im Rechnungsprüfbericht.
- Die fehlende bzw. unzureichende Dokumentation wurde bemängelt.
- Der veraltete Stand der Mitgliederverwaltung wurde beanstandet.
- Wegen der Beanstandungen und Bemängelungen sprechen die Rechnungsprüfer vor Korrektur der beanstandeten und bemängelten Punkte keine Empfehlung bezüglich der Entlastung des Kassenwartes und des Vorstandes aus.

Bericht des Kassenwarts

Der Kassenwart berichtet über das Ergebnis des vergangenen Jahres und stellt gleichzeitig die aktuelle Budgetplanung für 2016 vor.

Wichtige Punkte aus dem Bericht des Kassenwarts:

- Das letztjährig bewilligte Budget, das nach formalen Korrekturen ca. 26.000€ betrug, wurde durch Kursgewinne und unerwartet gute Ergebnisse der Veranstaltungen um ca. 7000€ unterschritten.
- Die Investitionsphase ist vorbei. Der Budgetplan 2016 weist als Ergebnis für 2016 ein Defizit von ca. -5000€ aus.
- Der Trend der Minderung der Erträge konnte durch Spenden und Neumitglieder aufgehalten werden.
- Mitglieder werden aufgerufen, nach Möglichkeit auf die elektronische Version von "Esperanto aktuell" zurückzugreifen, um Druckkosten zu sparen.
- Auf Anfrage wurde die Höhe der Rücklagen mit ca. 90.000€ beziffert. Der Vorstand strebt eine mit Spenden kostendeckende Arbeit des DEB an. Eine derart hohe Rücklage wird als zulässig angesehen.

Rechnungsprüfer

Es berichtet Guido Brandenburg.

Die Rechnungsprüfung wurde am 07.05.2016 durchgeführt.

Die Rechnungsprüfer bestätigen unter Erwähnung einiger Formfehler die vom Kassenwart erwähnte Unterschreitung des bewilligten Budgets.

Es gab folgende Punkte:

- Die zu spät angesetzte Rechnungsprüfung wurde beanstandet.
- Die angekündigte laufende Buchführung mit monatlichen Abrechnungen wurde nicht umgesetzt.
- Das Unterbleiben verschiedener Routinetätigkeiten wurden beanstandet. Die Einzelheiten befinden sich im Rechnungsprüfbericht.
- Die fehlende bzw. unzureichende Dokumentation wurde bemängelt.
- Der veraltete Stand der Mitgliederverwaltung wurde beanstandet.
- Wegen der Beanstandungen und Bemängelungen sprechen die Rechnungsprüfer vor Korrektur der beanstandeten und bemängelten Punkte keine Empfehlung bezüglich der Entlastung des Kassenwartes und des Vorstandes aus.

Reaktionen des Vorstandes

Der Vorsitzende berichtet über die Hintergründe der beanstandeten und bemängelten Punkte und über die Fortschritte und Ausblicke bei der Korrektur. Durch Umstellung auf das neue System der Mitgliederverwaltung sollen die bezüglich der Mitgliederverwaltung beanstandeten Punkte bis Ende des Jahres behoben sein.

Andere beanstandete und bemängelte Versäumnisse werden zeitnah bereinigt.

Diskussion

Fragen zum Kassenbericht

- *Ralph Glomp* schlägt vor, nach einem halben Jahr eine weitere informelle Rechnungsprüfung durchzuführen. Die Rechnungsprüfung für das Jahr 2016 wird laut Vorsitzendem für Dezember 2016 angestrebt.
- *Andreas Diemel* dankt als ehemaliger Kassenwart dem aktuellen Kassenwart und kommentiert einige Details aus dem Kassenbericht. Insbesondere den verbuchten Verlust von mehr als 1000€ des LUMINESK sieht er anders.
- Es wird gefragt, ob die Mitgliedskarte jährlich erneuert werden muss. Der Vorsitzende erklärt seine Sicht über die Idee und die Vorzüge der jährlich erneuerten Mitgliedskarte. Die Kosten pro Mitgliedskarte werden mit 0,50€ beziffert.

- *Wolfgang Schwarz* kritisiert die teils abweichende Zahlung der satzungskonformen Subventionen an die Landesverbände. Der Kassenwart will die Sache noch während des GEK klären. Des weiteren bittet er darum, dass Spendenbescheinigungen auch für Beträge unter 200€ für vor Ort eingeworbene Spenden geliefert werden.
- *Martin Schäffer* dankt dem Kassenwart und bietet seine Hilfe an.
- *Peter Kühnel* dankt dem Kassenwart und den Rechnungsprüfern und beantragt, den Vorstand zu entlasten und den Kassenbericht anzunehmen mit der Auflage, dass die beanstandeten Punkte innerhalb eines halben Jahres behoben werden.
- *Guido Brandenburg* fragt, wie die genaue Umsetzung der Auflage ablaufen soll.
- *Andreas Diemel* sieht bei der Umsetzung juristische Probleme und schlägt vor, die Entlastung auf den Verbandsrat zu übertragen, der in etwa einem halben Jahr tagt.
- Der Vorsitzende hält derartige Konstrukte für nicht praktikabel.
- *Albrecht Kronenberger* schlägt angesichts der Verbesserungen gegenüber dem letzten Jahr die uneingeschränkte Entlastung des Vorstandes vor.
- *Gustav Neumeier* beantragt die uneingeschränkte Entlastung des Vorstandes.
- *Peter Kühnel* zieht seinen Antrag zurück und spricht dem Vorstand sein Vertrauen aus.
- *Bernhard Maurer* unterstützt die Datenbank der lokalen Ansprechpartner und möchte die diese auf der Webseite zweisprachig nachschlagbar und auch auf die delegitoj von UEA ausgeweitet haben. Der Vorsitzende sagt, dass dies genauso geplant sei.
- *Bernhard Maurer* sieht es als Aufgabe des Bundesvorstandes, sich um die Wiedergründung nicht mehr existierender Landesverbände zu bemühen.
- *Reinhard Pflüger* merkt an, dass zum Gründen eines Landesverbandes hinreichendes Interesse aus dem Land vorhanden sein müsse.
- *Wolfgang Schwarz* fragt nach, was zum 100. Todestag von Zamenhof geplant sei. Peter Kühnel

gibt bekannt, dass das Datum in Berlin gewürdigt werden solle. Gleichzeitig mahnt er an, solche Jahrestage zukünftig professioneller mit mehr Vorlauf in Angriff zu nehmen.

Entlastung des Vorstandes

Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird mit 42 Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und 20 Enthaltungen angenommen. Damit ist der Vorstand entlastet.

Wahl eines Rechnungsprüfers

Der Vorsitzende beantragt die Ernennung von Reinhard Pflüger zum Rechnungsprüfer, der damit Guido Brandenburg ablösen soll. Der Antrag wird bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen. Der Vorsitzende dankt unter Applaus Guido Brandenburg für dessen Arbeit als Rechnungsprüfer.

Behandlung von Anträgen

- *Bernhard Maurer* beantragt, dass der DEB die Aufnahme in das Netzwerk "Europäische Bewegung Deutschlands" (EBD) beantragen soll.
- Der Vorsitzende verliert den Antrag, der wie von Bernhard Maurer kritisiert nicht im Vorfeld verteilt wurde. Der Vorstand hält einen Beitritt für verfrüht und ist der Meinung, dass der DEB nicht über die Ressourcen einer sinnvollen Mitgliedschaft bei EBD verfügt.
- *Reinhard Pflüger* berichtet, dass der DEB bereits Mitglied bei EBD war, aber aufgrund mangelnder Kapazitäten seitens des DEB für aktive Mitwirkung wieder ausgetreten sei.
- Der Mitgliedsbeitrag bei der EBD wird auf 500€/Jahr beziffert.
- *Peter Kühnel* schlägt vor, dass Bernhard Maurer zunächst Delegierter für die EBD werden soll. Der Vorstand hält einen Eintritt in die EBD angesichts der noch anstehenden Arbeiten am öffentlichen Auftritt des DEBs für verfrüht und schlägt vor, den Antrag in einem Jahr wieder vorzulegen.
- *Bernhard Maurer* zieht den Antrag zurück und kündigt an, ihn zur nächsten Bundesversammlung wieder zu stellen.

Haushaltsplan 2016

Guido Brandenburg bemängelt, dass der Posten "Rundreisen der Referenten" nicht separat als Posten ausgewiesen wird und dass das Budget davon ausgeht, dass das PSI 2017 einen Überschuss von 3000€ erwirtschaften wird. Andreas Emmerich weist auf einen Vorstandsbeschluss hin, nach dem DEB-Veranstaltungen so geplant werden sollen, dass sie etwa 10% Gewinn erwirtschaften.

Die 3000€ werden daraufhin als erwartete Spenden budgetiert und der Posten "Rundreisen der Referenten" wird separat in Höhe von 2000€ budgetiert. Ansonsten entspricht der Haushaltsplan der vom Kassenwart im Kassenbericht vorgestellten Version.

Der Haushaltsplan wird einstimmig bei acht Enthaltungen angenommen.

Jahreshauptversammlung 2017

Die Jahreshauptversammlung wird am 04.06.2017 in Freiburg im Breisgau stattfinden.

Der Vorstand schlägt vor, dass der GEK 2018 im Saarland stattfinden soll. Oliver Walz erwähnt bei der Gelegenheit, dass der Saarländische Esperantobund dem DEB beitreten möchte. Es wird angestrebt, dass der Esperantokongress im Saarland mit den entsprechenden Verbänden aus Frankreich und Luxemburg zusammen stattfinden soll.

Der Vorsitzende beantragt, dass der GEK 2018 vom 18. bis 21.06.2018 im Saarland stattfinden soll. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

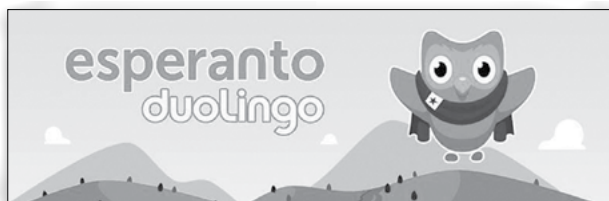
Verschiedenes

- *Peter Zilvar* grüßt im Namen des Bürgermeisters der Esperantostadt Herzberg und weist auf eine Veranstaltung in Herzberg am 09. Juni hin.
- *Andreas Diemel* berichtet vom vergangenen LUMINESK und kündigt an, dass das LUMINESK 2016/17 in Kleve stattfinden wird und stellt Rabatte beim Teilnehmerbeitrag in Aussicht.
- *Martin Schäffer*, Vertreter von UEA, berichtet über die Planungen von UEA zum 100. Todestag von Zamenhof und empfiehlt auf nationaler und regionaler Ebene eine umfassende Pressearbeit.
- UEA möchte in Rotterdam ein voluntula domo einrichten. Dazu wirbt er um Zielspenden an UEA unter dem Kennwort "voldom".
- *Lu von Wunsch-Rolshoven* merkt an, dass bei Pressearbeit die derzeitige Situation von Esperanto genau geschildert werden sollte.
- *Phillip Sonntag* mahnt an, dass über die angefragte Unterstützung der Berliner Esperantogruppe für Veranstaltungen zum 100. Todestag von Zamenhof noch eine Antwort aussteht. Der Vorsitzende möchte den Todestag von Zamenhof nicht als Jubiläum, sondern als Gedenktag verstanden wissen und merkt an, dass das Gedenken auch in anderen Städten stattfinden soll. Die Frage nach dem Stimmungsbild zeigt, dass die Teilnehmer Gedenkveranstaltungen zum 100. Todestag von Zamenhof befürworten.

Abschluss der Veranstaltung

Um 17:05 schließt der Vorsitzende die Versammlung.





Ĉiutage 30 homoj finas la Esperanto-kurson ĉe Duolingo

Antaŭ kelkaj monatoj kreiĝis nova Esperanto-kurso por angleparolantoj ĉe *duolingo.com*. Ĉar Duolingo (<https://www.duolingo.com/>) nuntempe ŝajne estas la plej furora reta lingvolernejo, ankaŭ la Esperanto-kurso ekhavis furorajn aliĝonombrojn. La kvanto de registritaj eklernantoj en la anglalingva reta Esperanto-kurso ĉe Duolingo jam superis 300.000 homojn. Finstudas ĝin nur malgranda parto de ili, sed eĉ tiel ĉiutage ĉ. 30 homoj atingas la finon de la kurso. La kurso nun havas proksimume 325.000 lernantojn kaj 5.000 homoj aktive lernas ĉiutage. Ĉi-jare laŭplane estos lanĉita kurso por hispan-lingvanoj. En postaj jaroj estas planataj kursoj interalie por ruslingvanoj kaj ĉinlingvanoj. Pli detale vi povas legi en la intervjuo kun Chuck Smith, la gvidanto de la Esperanto-teamo por la Duolingo-kurso, ĉe

<http://www.liberafolio.org/>

Medicinaj instru-filmetoj en Esperanto

La retejo de “Khan Academy” (www.khanacademy.org) enhavas multajn centojn de sciencaj, edukaj kaj instruaj materialoj por libera klerigado. Antaŭ kelkaj semajnoj kanada esperantisto Matthew Orłowski komencis traduki kaj subtekstigi kelkajn el ili al Esperanto, kaj laŭ la pozitivaj spertoj nun li komencis produkti proprajn filmetojn kun Esperanta voĉo. La unua, 9-minuta filmeto, temas pri “Enkondukaj konoj pri la funkciado de la koro”. Estas aldonita ankaŭ la subteksto en Esperanto. La filmo estas trovebla en jutubo ĉe <https://www.youtube.com/watch?v=hBpOgt5ldxs> kaj la ligilo kompreneble ankaŭ en la medicina sekcio de STEB ĉe <http://www.eventoj.hu/steb/> (Szilvási László, novaĵservo RET-INFO)



Refunkciigi informadon pri Esperanto en Suda Afriko

En la kadro de la laboroj por refortigi la landajn asociojn en la briks-landaro (Brazilo, Rusio, Barato, Ĉinio kaj Sud-Afriko), oni alvenis al pretigado de flugfolio en la afrikansa kaj en la angla, kiun oni volas presi en 1000 ekzempleroj kaj disvastigi tra Suda Afriko. Se estos pozitiva reago de la ricevantoj, oni plupresos kaj daŭrigos ankaŭ en aliaj sudaafrikaj lingvoj. Intertempe oni ankaŭ komencos informan agadon en Facebook por sudaafrikanoj. Cetere, similan informan agadon en Butano laŭ siatempaj interparoloj estas jam prizorgata. Helpi al tiu ekrefunkciigo de informado pri Esperanto en Suda Afriko oni povas per pago al la konto 'informado' ĉe UEA per la kutimaj pagmanieroj (<http://www.uea.org/alighoj/pagmanieroj>) kun la indiko 'por Suda Afriko'.

(Renato Corsetti)



KERo 2016 sukcese okazis en Kubo

En marto okazis en la feriejo Arcoiris, en la centra provinco Villa Clara, la kuba Esperanto-renkontiĝo KER-o 2016 kun partopreno de 72 geesperantistoj el la tuta lando, aktivuloj kaj estraranoj de KEA. Okazis foruma plenkunsido cele al interŝanĝo pri la nunaj defioj de la asocio, plialtigi la membraron, aktivula trejnado, kursoj, informa laboro, kulturaj eventoj, eksterasocia reprezentiĝo kaj eventoj de la jaro. Sekvis bunta programo de la renkontiĝo, kiu dividis la tagojn laŭ fakoj, unue la tago de instruado kaj tago de kulturo, okazis kunsido de la kuba ILEI-sekcio, KEA-ekzamenoj, debato pri La bona lingvo, prelegoj pri kulturklerigaj temoj, filmoprezentado, radioamatoroj, konkurso literatura, balo, kaj ekskurso al la urbo historia Santa Clara.

(Maritza Gutiérrez, retgrupo landa agado)

Zamenhof kaj Shakespeare

La 23-a de aprilo markas la kvarcentan datrevenon de la morto de William Shakespeare – kaj la 452-an de lia naskiĝo: li naskiĝis kaj mortis en la sama tago de la jaro. Okaze de ĉi tiu duobla datreveno, en la novaĵretejo *La Balta Ondo* aperis artikolo “Zamenhof kaj Shakespeare” de Humphrey Tonkin, kiu estas publikigita en la aprila-maja kajero de “La Ondo de Esperanto”. La artikolon garnas la Zamenhofa traduko de la monologo de Hamleto “Ĉu esti aŭ ne esti”: <http://sezonoj.ru/2016/04/shakespeare/>

Poliglota renkontiĝo en Berlino: Poliglotoj ŝatas Esperanton

En majo okazis en Berlino la tre sukcesa ‘Poliglota renkontiĝo’ (*Polyglot Gathering*, www.polyglotberlin.com), jam trian fojon organizita de esperantistoj, la multlingvulino Judith Meyer kaj de la inicinto de la esperantlingva Vikipedio, Chuck Smith kaj ilia teamo. La ĉi-jaran aranĝon partoprenis ĉ. 350 personoj, kaj dekoj ne povis aliĝi en la lastaj tagoj pro manko de loko. Laŭ la raportinto Sylvain Lelarge (mallongigite): La aranĝo montriĝis miksaĵo de junulara E-aranĝo kaj lingvistika konferenco, spertintersanĝo. Multaj el la 350 multlingvuloj estis impresaj homoj, kiuj pasie kaj ofte profesie dediĉas sin al la lingvolernado kaj pioniras multdirekte. Ĉiu el ili certe scias pri Esperanto, ofte interesiĝas pri ĝi, multkaze lernas ĝin, almenaŭ pritraktas ĝin kiel ĉiujn aliajn lingvojn. Observeblis ke pli-malpli triono de la publiko kapablas uzi ĝin. Mi mem donis fulmkurseton por kelkaj partoprenantoj, kiuj ricevis ankaŭ nian libron *Poŝamiko* por la unuaj paŝoj. Kvankam la angla estis la dumkunvena pontlingvo, uziĝis Esperanto en multaj komunikaj situacioj, konversacioj, eĉ en la vespera kvizkonkurado. Inter la multnombraj prelegoj du okazis parte en Esperanto: ‘Komparado de la tri plej facilaj lingvoj: la sveda, la indonezia kaj Esperanto’ (Charlotte Scherping Larsson, svedino kiu eklernis Esperanton pasintan decembron), ‘Kukumio: lingvopolitika ludo’ de Konstanze Schönfeld. Kiam oni pro troa aŭskultado laciĝis, ĉiam eblis iri teon trinki kun novaj amikoj al la [en Esperanto nomita] ‘gufujo’ aŭ danci dum la koncerto de JoMo.

(SylvainLelarge,<http://edukado.net/novajhjoj?id=621>).

Seslingva reta versio de la kurso: Zagreba Metodo

Aperis reta versio de la kursmaterialo de Zagreba Metodo. Georg Jähniĝ ellaboris retejon kaj kun la permeso de la aŭtoro de la materialo Zagreba Metodo aperigis interagan version de la kurso. La 12 lecionoj de la libro alireblas en ses lingvoj: la germana, angla, franca, hispana, ĉina kaj malajzia. Ĉe la unuopaj lecionoj la lernantoj povas vidi kaj aŭskulti en bona prononco la tekston, povas trovi ankaŭ la novajn vortojn, klarigojn pri la rilata gramatiko kaj solvi kelkajn interagajn ekzercojn. Al la lecionoj aldoniĝas ankoraŭ kelkaj resummaterialoj, ekz. la korelativa tabelo, listo de prepozicioj, afiksoj kaj kelkaj laŭtemaj vortlistoj. En la vortostoko de la materialo eblas serĉi laŭ la ses lingvoj. La programo estas libere uzebla kaj komputile kaj en modernaj aplikajoj, kiel saĝtelefonoj. Vidu ĝin ĉe learn.esperanto.com/.

(<http://edukado.net/novajhjoj?id=620>)



Nova rektmetoda kurso senpage elŝuteblas por Android-telefonoj

La aplikajo por lerni Esperanton, kiun la Internacia Esperanto-Instituto en Hago lanĉis post stadio de testado kaj korektado, jam senpage elŝuteblas ĉe Google-butiko (<http://www.play.google.com/>) kaj estas trovebla ankaŭ ĉe pli simpla plusenda adreso: www.iei.nl/apo.htm. Ĝi estas bazita sur la tre konata Esperanto-kurso “Esperanto per rekta metodo” de Stano Marček (volumo 1, lecionoj 1 ĝis inkl. 11). Piet Buijnsters, la programisto, uzis por ĝi la tre trafajn kaj instruajn desegnaĵojn de Linda Marčeková el la kursolibro, kaj kiam oni klakas aŭ tuŝas la tekstojn de la kurso, oni tuj povas aŭdi la klaran prononcadon. La kurso por lerni Esperanton funkcias per bildoj, vortoj kaj frazoj, de simpla al kompleksa strukturo, sen uzi naciajn lingvojn. La gramatikaj reguloj kvazaŭ ludante aperas.

(<http://edukado.net/novajhjoj?id=619>)

Vortbeleco en Esperanto

La 18-an de aprilo 2016 okazis en Vroclavo la unua festivalo de deklamata poezio “Vortbeleco en Esperanto”. La festivalon preparis Centro de Interkultura Edukado – Vroclavo, Pola Esperanto-Asocio kune kun neesperantista organizaĵo “HORIZONTO”. La publikon kaj la partoprenantojn salutis la prezidantino de la Centro de Interkultura Edukado – Vroclavo Małgosia Komarnicka, kiu prezentis la historion de Esperanto. La festivalon gvidis la aŭtorino de la projekto Halina Kuropatnicka-Salamon. La partoprenantoj de la festivalo



estis diversaĝaj kaj plimulto el ili ne estis esperantistoj. Ĉiu partoprenanto prezentis unu poeziaĵon en Esperanto. La prezentadon prijuĝis ĵurio: Lidia Ligęza, Małgosia Komarnicka kaj Andrzej Kraszewski (sur la foto), kiu pritaksis interpretadon, elekton de la temoj kaj parolmanieron. La unuan premion ricevis Wojciech Ławnikowicz, la duan Monika Radomska kaj la trian premion Magdalena Piętko. La premiitoj ricevis diplomojn kaj donacojn kaj ĉiuj partoprenantoj ricevis diplomon pro la partopreno. Sumigante la aranĝon la organizantoj konstatas, ke la strebo popularigi Esperanton kaj vigligi la kunlaboron kun neesperantistaj medioj, precipe en ĉi jaro, dum kiu Vroclavo estas la Kulturĉefurbo de Eŭropo 2016, bone fruktis.

(Retgrupo landa agado, Małgosia Komarnicka)

Kaj en Esperanto?

Ekzistas diversaj sistemoj, ekzemple Ligo de Esperantistaj Radio-Amatoroj praktikas literuman alfabeton, kiu tre similas al la ICAO-alfabeto uzata en aviado – ekz.: alfa, bravo, ĉarli. Alia sistemo estas de nekonata fonto (ŝajne el la vortaro Germana-Esperanto de Erich-Dieter Krause) – ekz.: asfalto, barbaro, centimetro. (https://eo.wikipedia.org/wiki/Literuma_alfabeto)

Nova redaktoro por la revuo *Esperanto*

El ses kandidatoj por sekvi Fabrício Valle kiel redaktoro de la revuo *Esperanto*, la estraro de UEA elektis la 47-jaran hungaron Attila Kaszás. Li estas diplomita esperantologo, historiisto, politologo, kaj li laboras en Budapeŝto kiel konsultanto kaj manaĝisto. Kaszás aliĝis al la Esperanto-Fako de la Universitato ELTE en Budapeŝto, kaj fariĝis tre aktiva en la junulara movado de la 1990-aj jaroj. Kiel estrarano de Hungara Esperanto-Junularo kaj TEJO li kunorganizis multajn junularajn renkontiĝojn kaj trejnseminariojn. Dum la

renkontiĝoj li ofte verkis kaj reĝisoris humorajn skeĉojn kaj kunredaktis eldonaĵojn. Poste li fondis Esperanto-familion, en kiu naskiĝis unu filo. Kaszás laboris ĉe registaraj instancoj, NRO-oj kaj komercaj entreprenoj en diversaj kampoj, kiel ekz. junularpolitiko, ekologia mastrumado kaj internaciaj rilatoj. Li nun faras doktorajn studojn pri elektronika demokratio, estas membro de la hungara UNICEF-komisiono kaj estrarano de la Asocio de Eŭropaj Baloto-Spertuloj. Li krome ellernis pro pasio 14 lingvojn ĝis nun, kaj multe vojaĝis. Li transprenas la redaktadon de la revuo *Esperanto* ekde la maja numero ĉi-jare. (www.uea.org)

Probal Dasgupta – nova prezidanto de la Akademio de Esperanto

Estas elektitaj novaj estraranoj kaj direktoroj de la Sekcioj kaj Komisionoj de la Akademio de Esperanto. La nova prezidanto iĝis Probal Dasgupta. Li ekoficas anstataŭ la antaŭa prezidanto Christer Kiselman, kiu eksprezidantiĝis en decembro 2015. Dasgupta estas la dua eksprezidanto de UEA (la unua estis John Wells), en la rolo de la prezidanto de la akademio. Probal Dasgupta estas barata esperantisto kaj leksika esploristo, doktoriĝis en Novjorka universitato, estas honora membro de la Lingvistika Societo de Usono kaj instruis lingvistikon en tri barataj universitatoj; estis direktoro de la universitato de Hajderabado kaj tiea dekanato pri humanistiko. Krome anos en ĝi du vicprezidantoj Brian Moon kaj Otto Prytz, kaj la sekretario Renato Corsetti. Kiel aliaj direktoroj estis elektitaj Orlando Raola (faka lingvo), Sergio Pokrovskij (gramatiko), Markos Kramer (ĝenerala vortaro), Anna Lowenstein (kontrolado de lerniloj), Alexander Shlafer (lingva konsultejo), Paul Gubbins (literaturo), Carlo Minnaja (historio de la Akademio) kaj Nguyen Xuan Thu (homaj nomoj).

(<http://sezonoj.ru/2016/04/akademio-4/>; liberafolio.org)

La Ondo de Esperanto por legiloj, platkomputiloj kaj saĝtelefonoj (ePub)

La redakcio de “La Ondo de Esperanto” ekde 2007 proponas elektronikan abonon en la populara dosierformo pdf. Nuntempe pli ol kvarono da abonantoj preferas ricevi la revuon ne papere, sed kiel pdf-dosieron. Ĉar por posedantoj de librolegiloj, saĝtelefonoj kaj negrandaj platkomputiloj la legado de A4-formata pdf-revuo ne estas oportuna, speciale por ili la redakcio de “La Ondo de Esperanto” ĵus enretigis provnumeron de la marta numero laŭ la normo ePub (*Electronic Publication*). Oni povas senpage elŝuti la ePub-revuon kaj legi ĝin helpe de pluraj aparatoj. La kvalito de la surekrana bildo en

poŝtelefonoj kaj platkomputiloj dependas de la uzataj legoprogramoj. Sufiĉe bone ePub estas prezentata per iBooks en iPad, iPhone kaj aliaj aparatoj de Apple. La legoprogramoj *FBReader*, *AlReader* kaj *CoolReader* prezentas ne ĉiujn eblojn de ePub. La posedantoj de la aparatoj, kiuj funkcias kun Android, povas uzi la programeton *ePub Reader*. Legu pli en la retejo

La Balta Ondo, <http://sezonoj.ru/2016/04/ondo-9/>

LabourStart ricevis premion pri sindikataj rajtoj

LabourStart estas novaĵ- kaj kampanjo-retejo de la internacia sindikata movado, kiu ekde kelkaj jaroj ankaŭ uzas Esperanton. La fondaĵo Arthur Svensson en Norvegio anoncis, ke la ricevanto de la jara premio pri sindikataj rajtoj estas Labourstart. La antaŭaj ricevantoj de la premio estis Mahdi Abu Dheeb et Jalila al-Salman (Barejno), Napoleon Gomez Urrutia (Meksiko), Valentin Urusov (Rusio), la C.CAWDU (Kamboĝo), Shaheer Sae'd (Palestino) kaj Wellington Chibebe (Zimbabvo). La premio de 63.000 eŭroj estis kreita de la sindikato Industri Energi kaj celas promocii kaj fortigi sindikatojn kaj ties rajtojn internacie. La ceremonio okazas en Oslo la 15an de junio.

(<http://www.labourstart.org/>); (<http://svenssonstiftelsen.com/en/the-arthur-svensson-prize-awarded-to-labourstart/>)

55-a fondodatreveno de Radio Havano Kubo

La 21-an de aprilo en la sidejo de la kuba asocio de UN okazis ceremonio okaze de la 55-a fondodatreveno de Radio Havano Kubo, kie diversaj redakcioj partoprenis. Rezentantoj de Kuba Esperanto-Asocio transdonis ateston por rekonii kaj danki la radiostacion, kiu akceptis esperantlingvan elsendon jam en septembro de 1988, kaj ĝi daŭre estas unu el la 8 lingvoj de Radio Havano kun sama rajto kaj konsideroj. Kubaj gejunuloj prezentis kanton en Esperanto. La eventon partoprenis membroj de la asocio de UN, diplomatoj, ĵurnalistoj, invititoj de la kuba asocio de karibaj landoj kaj asocioj amikaj al Kubo.

(<http://www.radiohc.cu/eo>)
(<http://www.ameriko.org/radiokubo>)

Grandvoluma medicina oklingva vortaro aperis

En aprilo 2016 aperis *Oklingva medicina enciklopedia vortaro (Osmojezični medicinski enciklopedijski rječnik)* de la aŭtoro Jozo Marević el Velika Gorica. La eldonisto estas Marka el Velika Gorica (Kroatio), kaj sur 3.200 paĝoj (21x30 cm) prezentitaj estas 50.000 vortoj, esprimoj kaj



mallongigoj. La menciitaj ok lingvoj estas la latina, kroata, angla, germana, franca, itala, hispana kaj Esperanto. Intervjuon kun la aŭtoro Marević faris D. Klobuĉar por *Eŭropa Bulteno* (<http://www.europa.eu/euhropa-bulteno>). Pli pri la afero legeblas en la portalo de Kroatio E-Ligo:

http://www.esperanto.hr/lagado_oklingva.htm.

La Estraro de UEA kunsidis en Roterdamo

La Estraro de UEA kunsidis dum tri tagoj en aprilo en la Centra Oficejo en Roterdamo. Temas pri la unua kunsido, gastigita de la nova Ĝenerala Direktoro Veronika Poór, kaj la lasta kunsido de la nuna estraro, kies mandato finiĝos post tri monatoj dum la 101-a UK en Nitro. Unu estrarano, Stefano Keller, iom antaŭtempe forfaldis de la teamo, ĉar li sendis demisian leteron en la tago antaŭ la kunsido. La kunsido pritraktis multajn temojn, kiel ekzemple: Modernigo plurflanka (nova Strategia Plano, modernigo de la Statuto, plisimpligo de la kotizsistemo) - Preparoj por la Zamenhof-Jaro 2017 - Fokuso al la Jaro de la Lernanto - Apoga rolo de UEA por landoj kaj regionoj. (*La Balta Ondo*, <http://sezonoj.ru/2016/04/uea-2/#more-8695>)

KAEST 2016 invitas

KAEST (Konferenco pri Aplikoj de Esperanto en Scienco kaj Tekniko), organizata ĉiun paran jaron, okazos ĉi-jare la 17-20-an de novembro en Modra (Slovakio). La ĉeftemo de KAEST 2016 estas "Avantaĝoj kaj obstakloj de moderna komunikado". La temo estas tre aktuala kaj trafa, ja E@I, kiu ĉeforganizas la konferencon, okupiĝas pri modernaj teknologioj ekde sia ekesto. Krome, dum lastaj jaroj ĝi ankaŭ kunlaboras pri projektoj, rilataj al kiberia ĉikanado. La programo konsistas el kelkaj partoj: prelegoj, trejnado, fakaj diskutoj, vespera (neformala) programo, ekskurso (laŭ interkonsento kaj mendoj). E@I-teamo invitas aliĝi kaj prelegi, aŭ simple aliĝi kaj ĉeesti en KAEST 2016. Legu pli: <http://kaest.ikso.net>. (*La Balta Ondo*, <http://sezonoj.ru/2016/03/kaest>).

Kolektis kaj prilaboris Uwe Stecher

Medienecho

Ich bedanke mich herzlich für zugesandte Artikel und Hinweise. Bitte geben Sie bei Mitteilungen einen eindeutig identifizierbaren Absender und einen sinnvollen Betreff an, damit sie nicht im Spam-Ordner landen.

Netzbeiträge, die nur über Angabe persönlicher Daten, per Passwort, kostenpflichtig oder nach Anmeldung zu lesen sind, werden in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Auf nicht im Netz erschienene Berichte, die mir aber selber vorliegen, wird hingewiesen. Diese sende ich Interessenten gerne als Kopie zum persönlichen Gebrauch (nur per Netzpost) zu. Anfragen an "medienecho@esperanto.de" - Bitte den jeweils genannten Betreff angeben.

**Alle Beiträge sind jetzt wieder aktuell auf den Seiten des DEB zu finden:
<http://www.esperanto.de/de/medienecho>**

Unser neuer URL-Verkürzungsdienst espo.link ersetzt eine lange, umständlich einzugebende URL durch eine kurze. Nutzen Sie ihn als "Umleitung" zur richtigen Adresse. Mehr Informationen darüber finden Sie unter espo.link/info.

12. Mai 2016 WAZ

Kooperation denkbar
Warstein. Bei ihrem letzten Treffen hatte der Rotary Club Meschede-Warstein unter seinem Präsidenten Dr. Rolf Cramer den Warsteiner Otto Nelken eingeladen. Nelken hielt ein Referat zum Thema "Rotary und Esperanto – zwei erfolgreiche Wege zur Völkerverständigung".

espo.link/163171

espo.link/163172

11. Mai

Süddeutsche Zeitung

Wenn alle eine Sprache sprechen (von Andreas Ostermeier)

Karl Breuninger organisierte am vergangenen Pfingstwochenende einen Esperanto-Kongress in München. Mit der Veranstaltung wollte er auch um Nachwuchs werben.

Wenn es stimmt, dass eine Sprache der Zugang zu einer Kultur ist, dann hat Karl Breuninger Zugang zu ganz vielen Kulturen. Nicht weil der Germeringer ein Sprachengenie ist. Er selbst hält sich eher für wenig begabt, was das Erlernen neuer Sprachen angeht. Aber weil der 71-Jährige Esperanto spricht. Diese Kunstsprache beherrschen außer ihm noch ein paar Millionen Menschen auf der Erde - und sie leben in nahezu allen Ländern und Kulturen. Das ist ein Grund, weshalb Breuninger die Sprache schätzt, die vor etwa 130 Jahren ihre Regeln bekam.
espo.link/163173

11. Mai

Süddeutsche Zeitung

Warum die Esperanto-Hauptstadt "Parkurbo" nie gebaut wurde (von Martin Bernstein)

"Ein Familienparadies im wahren Sinne des Wortes" sollte die Parkstadt werden, die Architekt Fritz Sievers 1912 am Ostufer der Würm gegenüber von Gräfelfing plante. Das eine Million Quadratmeter große Areal umfasste das Gebiet, das heute von der Allguth-Zentrale, dem Kieswerk Glück und dem Westteil Martinsried begrenzt wird. 500 Einfamilienhäuser waren projektiert, eine Kirche, ein Geschäftszentrum, ein Theater, ein Ferienheim, ein Kasino, eine Bibliothek, ein Restaurant an der Würm und viel Grün. Das Startkapital war bereits vorhanden: rund zwei Millionen Mark. Und das alles sollte erst der Anfang sein. Denn die neue Stadt sollte die "Hauptstadt von Esperantujo" werden, der weltweiten Esperanto-Gemeinde. Die Kenntnis der 1887 von Ludwik Lejzer Zamenhof begründeten Plansprache durch mindestens ein Familienmitglied war Voraussetzung, um sich in der Gartenstadt "Parkurbo" niederlassen zu können.

espo.link/163174

9. Mai 2016

Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen

Wem gehört denn die Esperanto-Sammlung unter Signatur 17ZZ... in der Staatsbibliothek zu Berlin?
espo.link/163181

5. Mai 2016

Aalen

Am Mittwoch konnte Oberbürgermeister Thilo Rentschler eine Auswahl neuerer Esperanto-Bücher im Wert von 200,- € von Alois Eder, dem Vorsitzenden des Esperanto-Landesverbandes Baden-Württemberg, entgegen nehmen. Die Bücher sind für die Nutzung in der Stadtbibliothek bestimmt und sollen insbesondere junge Menschen für die Sprache Esperanto begeistern. Sie können ab sofort entliehen werden.

espo.link/163182

4. Mai 2016

Heulermagazin

Eine Liebeserklärung an Esperanto
espo.link/163183

30. April 2016

Golem.de-Forum

“Warum ist Esperanto so selten”

Eine muntere Sammlung haarsträubender Vorurteile wartet auf Antworten:

espo.link/163184

29. April 2016

Hannoversche Allgemeine

Ideen für Pendlerstunden

u. a.: Esperanto lernen: Die leicht erlernbare Kunstsprache wurde für den Austausch zwischen verschiedenen Nationalitäten geschaffen. Die meisten Menschen brauchen etwa 40 Stunden, um Grammatik und rudimentären Wortschatz zu lernen. Für die Sprachpraxis kann man zu einer internationalen Esperanto-Veranstaltung pendeln.

(Seite bis zum Ende des Berichtes hinunter rollen.)

espo.link/163185

27. April 2016

Herzberg

Am Sonntag dem 24. April waren

zahlreiche Mitglieder der Einladung zur Jahreshauptversammlung der Esperanto-Gesellschaft Südharz gefolgt. Hierzu traf man sich in familiärer Runde im Esperanto-Centro in der Grubenhagenstr. 6. Nachdem der 1. Vorsitzende Peter Zilvar die Anwesenden begrüßt und einleitende Formalia abgehandelt hatte, ging er auf Aktionen und Vorhaben im Jahr 2015 ein.

Gegen Gebühr im Harzkurier: *espo.link/163185*

Zum selben Thema auf der Seite von Herzberg:
espo.link/163186

27. April 2016

webdigital.hu

GMX Schweiz

Die Kunstsprache Esperanto soll sich für die Sprecher unterschiedlichster Muttersprachen leicht erschließen. Selbst ohne Kenntnisse können Sie vielleicht die Bedeutung mancher Sätze erraten....

Ein offensichtlich werbebasiertes aber trotzdem ganz nettes Quiz-Spielchen

espo.link/163187

espo.link/163188

23. April 2016

366 x grün

Kial Esperanto estas la lingvo por la verduloj?

Die intensiven Bemühungen von Sprach-Aktivisten, die Grünen vom Esperanto zu überzeugen, lassen sich in einer Mappe mit Briefen, Postkarten und Faltblättern nachvollziehen, die das Grüne Archiv vor kurzem von den Wiener Grünen übernommen hat. <http://366xgruen.at/esperanto-sprache-der-gruenen> Hier ein fünfsprachiges Faltblatt, das Antwort auf die Frage “Kial Esperanto estas la lingvo por la verduloj?” liefern soll.

espo.link/163189

Asocio de Verduloj Esperantistaj:

espo.link/1631810

18. April 2016

Kalenderblatt

Erste Esperanto-Konferenz

Prag, im Sommer 1921. Es herrscht

Aufbruchstimmung bei den 3.000 Teilnehmern

des “Universala Kongreso” - des Esperanto-

Weltkongresses. Seit dem Ende des Ersten Weltkrieges

erlebt die Sprachbewegung einen Boom: Tausende Menschen strömen in Esperanto-Kurse, zahlreiche Schulen setzen die Sprache auf den Lehrplan.
espo.link/163191

18. April 2016

ARD Mediathek (5 Min.)

18.4.1922: Erste Esperanto-Konferenz
Sprache verbindet: Am 18. April 1922 forderten Delegierte aus 28 Ländern auf der ersten internationalen Esperanto-Konferenz, diese Kunstsprache an Schulen zu unterrichten. Ziel: Das Zusammenwachsen Europas zu fördern.
espo.link/163192

7. April 2016

web.de

!{°O°\N/3/V \$13 l)4\$ £3\$3\N/?

(Das ist kein Druckfehler!)

Wie unser Gehirn Leetspeak und Co. verstehen kann
Was haben Sie heute gem8? Unser Gehirn ist in der Lage, auch Wörter mit fehlenden oder vertauschten Buchstaben sinnvoll zu erfassen - wie in der Überschrift dieses Artikels, die mit Buchstaben geschrieben lautet "Können Sie das lesen?" Eine faszinierende und nützliche Fähigkeit, die trainiert werden kann.

Als "künstliche" Sprache findet hier Esperanto kurze Beachtung.

espo.link/163193

31. März 2016

schwäbische.de

Aalen - Esperanto-Verband übergibt Bücher an Stadtbibliothek

Aalener Gruppierung will die Kunstsprache bekannter machen – Torhaus beherbergt Esperanto-Literatur

Alois Eder, Vorsitzender des Esperanto-Landesverbandes Baden-Württemberg, hat am Mittwoch Oberbürgermeister Thilo Rentschler eine Auswahl neuerer Esperanto-Bücher im Wert von 200 Euro übergeben. Die Bücher sind für die Nutzung in der Stadtbibliothek bestimmt und sollen insbesondere junge Menschen für die Sprache Esperanto begeistern. Sie können ab sofort entliehen werden.

espo.link/163194

31. März 2016

Hersfelder Zeitung

Esperanto-Treffen in Bad Hersfeld: Sprache ohne Grenzen

Bad Hersfeld. Sie kamen aus den Niederlanden, Belgien oder den USA: Rund 100 Esperantosprecher aus sieben Ländern trafen sich zur 32.

Frühlingswoche in der Jugendherberge Bad Hersfeld.

Die Teilnehmer der Familienfreizeit veranstalteten Ausflüge, besuchten Kurse und sprachen in ihrer gemeinsamen Sprache, dem Esperanto, miteinander.

espo.link/163195

23. März 2016

Kölner Stadt-Anzeiger

Die Welt

Focus

Südwest Presse

WN.com

heute.space

nachrichten.de

Esperanto-Fans lernen Kunstsprache zunehmend im Internet

Bad Hersfeld -

Die mehr als 100 Jahre alte Kunstsprache Esperanto findet nach Angaben des deutschen Verbandes immer neue Anhänger. "Es gibt eine wachsende Zahl von Interessierten. Man bekommt schnell Zugang auf Grund der einfachen Struktur der Sprache. Es gibt nur wenige grammatische Formen", sagte Louis von Wunsch-Rolshoven vom Deutschen Esperanto-Bund. Schon etwa 40 Stunden reichten, um sich eine Basis aufzubauen für den Austausch mit Esperanto-sprechenden Menschen weltweit.

Der Verband veranstaltet von Karfreitag an (25. März) bis 1. April eine Frühlingswoche, zu der sich über 100 Teilnehmer aus sieben Ländern angemeldet haben.

espo.link/163196

espo.link/163197

espo.link/163198

espo.link/163199

espo.link/1631910

espo.link/1631911

espo.link/1631912

Kompilis Hermann Kroppenber

Kalendaro

Julio 2016

09 – 10: Invito al unika jubileofesto (Alvoko): La

9-an de julio okazos jubilea festo en la kavalira salono de la Welf-kastelo en Herzberg. Posttagmeze okazos gvidadoj sur “Esperanto-itineroj” en la Esperanto-urbo. La 10-an de julio ni komune havos kradrostadfeston en la Esperanto-ĝardeno ĉe Interkultura Centro Herzberg. Se vi volas helpi por la fenomeno “Herzberg am Harz... la Esperanto-urbo”, aŭ se vi ŝatas partopreni ĝin, bv. aliĝi ĉe Peter Zilvar, ĉar ni devos ĉion detale kaj sufiĉe frue plani. Rete: zilvar@t-online.de



13 - 16: Multgeneracia Vilaĝo Esperanto – ĉiutaga informa Esperanto-stando dum Festivalo Woodstock en Kostrzyn ĉe la rivero Odra. Rektmetodaj kursoj (2x1,5 h kun Stano Marček), koncerto de JoMo, ekspozicio, kultura programo, diskutrondoj... Inf.: Centro de Interkultura Edukado - Nowy Sącz, Pollando, rete <http://www.cem.info.pl/?p=1505&lang=de>.

14 - 17: Somera Esperanto-kurso en Iisalmi, Finnlando. En la programo estos instruado 5-6 horojn tage en elementa kaj progresiga niveloj. Dum la libertempo ni konatiĝos kun la ĉirkaŭaĵo kaj la lokaj esperantistoj. Nia ĉefinstruisto estos Gražina Opulskienė el Litovio. Bonvenon lerni Esperanton en finna naturo! Inf.: Esperanto-Asocio de Finnlando (EAF), rete: eafsekretario@esperanto.fi

16 - 22: 27-a OSIEK-konferenco en Osijek, Kroatio. La urbo Osijek estas kandidato por kultura ĉefurbo de EU en 2020. Pri la temo “Landoj ĉe vojkruciĝo” prelegos M. Butan, G. Mihalkov, Spomenka Štimec, Zlatko Tišljar. Statuta programo, E-kursoj, libroservo, infanprizorgo, kultura kaj distra programoj, urbovizitoj,

naĝado en Copacabana(!) kaj termalbanejo, agrablaj kaj interesaj ekskursoj ekologiaj, kulturaj, historiaj... Komuna veturado tra Pécs kaj Budapeŝto (HU) al la 101-a UK en Nitra (SK), ĉ. 400 km. Info ĉe www.osiek.org kaj la loka organizanto: Orbis Pictus de Viŝnja Brankovič. Rete: [orbispictus\(ce\)iol.it](mailto:orbispictus(ce)iol.it); poŝtelefonoj: +385/99 50 11 912 (HR) + 39/327 98 300 86 (IT)

16 - 23: 72-a Internacia Junulara Kongreso de TEJO en Wrocław, Pollando: <http://ijk2016.tejo.org>

16 – 23: 69-a Kongreso de IKUE en Nitra, Slovakio. La kongreso estos ligita al la Jubileo de la Mizerikordo. En la programo oni antaŭvidas ĉiutagajn komunajn preĝojn. Dum la kongreso oni aranĝos plurajn pilgrimojn. Informas: IKUE, Internacia Katolika Unuiĝo Esperantista, Marija Beloŝević, Sveti Duh 130, HR-10000 Zagreb, Kroatio. Rete: ikuekongreso@gmail.com

16 – 23: 66-a kongreso de KELI en Bratislava, Slovakio. Ĉiujara kongreso de Kristana Esperantista Ligo Internacia, komunaj preĝoj, kantado, prelegoj, koncertoj, unu tuttaga kaj du duontagaj ekskursoj. Venu travivi semajnon en kristana medio. Temo de la kongreso: Ĉu vi komprenas, kion vi legas? Inf.: Pavel Polnický, Lidická 939/11, CS-290 01 Poděbrady, Ĉeĥio. Rete: polnickypavel@seznam.cz

16 – 23: 89-a SAT-Kongreso en Herzberg am Harz, Germanio, <http://sat89.esperanto-urbo.de>

19 – 23: Antaŭkongresa Ekskurso en Svitavy, Ĉeĥio. Oficiala aranĝo por partoprenontoj de la 101-a UK en Nitro; trarigardo de Svitavy kaj Esperanto-Muzeo, ekskursoj al Unesko-urboj Litomyšl kaj Olomouc, vesperaj kulturaj programoj. Inf.: Ĉeĥa Esperanto-Asocio (kunlabore kun UEA, ĈEA), nám. Míru 81/1, CZ-568 02 Svitavy, Ĉeĥio. Rete: cea@esperanto.cz

20 – 22: 20-a Internacia Medicinista Esperanto-Konferenco, IMEK en Nitro, Slovakio. Medicinista kongreso en kunlaboro kun slovakaj kuracistaj asocioj, malferma ankaŭ al ne-medicinistoj. Temo de la konferenco: “Medicinistoj kaj tutmondiĝo – kiajn medicinistojn bezonas la nuna jarcento?”. Inf.: UMEA, umea@uea.org

23 – 30: 101-a Universala Kongreso de Esperanto en Nitro, Slovakio, www.nitra2016.sk





Interkona frandvespero, instruista trejnado, E-kursoj por komencantoj kaj komencintoj, prelegoj kaj atelieroj de konferencanoj, lingva festivalo, simpozio pri la konferenca temo, konferenca bankedo, distraj vesperoj, literatura kafejo, kurso de baladaj ĉendancoj, ekskursoj. Busveturo Nitro - Nyíregyháza post la fermo de UK. Inf.: LKK de 49-a Konferenco de ILEI, Radojica Petrović, Bul. Oslobodjenja 36, RS-32000 Čačak, Serbio. Rete: radojica.petrovic.rs@gmail.com, <http://www.ilei.info>

23 – 30: 45-a Internacia Infana-Junula Kongreseto en Nitro, Slovakio. Renkonto por infanoj kaj adoleskantoj samtempe kaj samloke kun la Universala Kongreso. Ĝia programo celas amuzi la infanojn kaj instigi ilin paroli Esperanton. Inf.: Veronika Acsádi kaj la skipo infana: kongreseto@gmail.com

25: Interreligia Forumo en Centra Eŭropo - CEIF 2016 en Nitro, Slovakio. La renkontiĝo estos la kontribuo de Slovakio por plifortigi la dialogon inter religioj, komuna serĉado de solvoj de kreskanta interetna, interkultura kaj interreligia tensioj, konfliktoj estigantaj nacionalismon, ekstremismon, ksenofobion, reziston kaj timon de loĝantoj kaj komplikajn ekonomiajn, socialajn kaj sociajn problemojn en la mondo, nuntempe ĉefe en EU pro nekontrolita alveno de multaj migrantoj. Inf.: Slovakia Esperanta Federacio kaj civita asocio, Parlamento de Mondaj Religioj, Slovakio. Rete: info@parlament2017.sk

28 – 29: Lingvopolitika Konferenco de Landoj V4+ en Nitro, Slovakio. Temo: Perspektivoj de lingva komunikado en EU. Partoprenos politikistoj, lingvistoj k.a. Malferma, sub aŭspicio de M. Lajčák, vicĉefministro, ministro de eksterlandaj kaj eŭropaj aferoj de Slovakio. Sur la listo de aranĝoj de la Slovaka Prezidanteco en la Konsilio de EU. Inf.: SKEF, EEU. Rete: jozef.reinvarat@esperanto.sk

29 jul – 01 aŭg: ABELO - Apud-Berlina Esperanta Ludado en Berlino, Germanio. Nova semajnfina renkontiĝo por ludemuloj apud Berlino. Kune memzorga kun ludado ene kaj ekstere, naĝado, kafoklaĉado, loĝado en simpla naturamika domo. Inf.: Jessica Grasso kaj aliaj, rete: abeloabeloabelo@gmail.com

30 jul – 06 aŭg: 49-a Konferenco de Internacia Ligo de Esperantistaj Instruistoj (ILEI) en Nyíregyháza, Hungario. Konferenca temo: “Novaj vojoj de lernado”. Okazejo: Universitato de Nyíregyháza. El la programo:

31 jul – 05 aŭg: 8-a boatado sur la rivero Kupa en Karlovac, Sisak, Petrinja, Kroatio. Tradicia boatado kun motoroj kaj kajakoj, 5 etapoj, 130 km, ludoj, kursoj: Esperanto, fiŝkaptado kaj stiri boaton + kulturaj programoj. Inf.: Esperanto societo Sisak, Lonjska 74, HR-44 000 Sisak, Kroatio. Rete: esperanto.sisak@gmail.com

Aŭgusto 2016

02: Ekskurso al naskiĝloko de Kalocsay, al la vilaĝo Abaujszántó, kun la partoprenantoj de la Internacia ILEI-Konferenco. Inf.: Pásztor Lászlóné Adrienn, rete: pasztorlaszlo.adri@hdsnet.hu, tel: +36-70-5708895

04 – 05: ILEI-simpozio “Novaj vojoj de lernado” en Nyíregyháza, Hungario. La simpozio okazas enkadre de la 49-a konferenco de ILEI en Universitato de Nyíregyháza. Ĝi estas inkluziva por esperantistaj kaj neesperantistaj fakuloj pri la temo de la simpozio. Laborlingvoj: Esperanto, hungara kaj angla kun tradukoj. Inf.: Radojica Petrović, Bul. Oslobodjenja 36, RS-32000 Čačak, Serbio. Rete: radojica.petrovic.rs@gmail.com, <http://www.ilei.info>

05 – 14: SEFT, Somera Esperanto Familia / FERIA Tendaro en Thomsdorf, Germanio. La lingvo de SEFT estas Esperanto. SEFT ne havas fiksitan programon. Nur okazas tio, kion la partoprenantoj mem aranĝas. Ni helpas unu la alian kaj ferias komune. Inf.: tlustulimu@web.de

06 – 13: SOMERAS, Esperanto-studad-semajno post FESTO en Baugé, Francio. 5 Esperanto-kursoj (niveletoj A1-C1) kun prelegoj, koncertoj kaj aliaj



aktivaj, opcie tuttaga ekskurso. Studad-semajno kun Mikaelo Bronštejn, Tim Morley, Przemek Wierzbowski, Christophe Chazarein, Marion Quenut. Inf.: Esperanto-Kastelo Greziljono, MCE Grésillon, St. Martin d'Arcé, FR-49150 Baugé-en-Anjou, Francio. Tel.: +33-2.41.89.10.34. Rete: kastelo@gresillon.org

20 – 27: 83-a Itala Kongreso de Esperanto en Frascati, Italio. Abundos prelegoj, muzikaj prezentoj kaj ekskursoj al centr-italaj turismaĵoj. Kompreneble Romo el nia vidpunkto povas esti konsiderata periferio de Frascati, kaj tie nin akceptos la papo en ĝenerala aŭdienco. Ni kaj 250 aliaj kongresanoj el la tuta mondo atendas vin. Inf.: Itala Esperanto-Federacio, Via Villoresi, 38 IT-20143 Milano, Italio. Rete: kongreso@esperanto.it aŭ iej@esperanto.it

21 – 28: 6-a Festa Semajno por infanoj, adoleskantoj, junuloj, familioj en Baugé, Francio. Ludoj, banado, manlaboroj, sporto, muziko kaj Esperanto-kursoj. Semajno por prepari la novan lernojaron kun Elisabeth Barbay, Ansofi Markov, Jean-Luc Kristos, Nicky Janssen... Inf.: Esperanto-Kastelo Greziljono, MCE Grésillon, St. Martin d'Arcé, FR-49150 Baugé-en-Anjou, Francio. Tel.: +33-2.41.89.10.34. Rete: kastelo@gresillon.org

27 – 28: 9-a Somera Universitato de la politika movado “Eŭropo Demokratio Esperanto” en Greziljono, Francio. Inf.: Federacio EDE, bertox@free.fr

Septembro 2016

09 – 11: 4-a Esperanto sur la strando en Gdansk-Sopot, Pollando. Krom la turisma kaj socia programo, ĉi-jare renkontiĝo dediĉita al historio de a plej fama triptiko de Hans Memling “Lasta Juĝo”. Inf.: Triurba Esperantista Asocio Torento, PL 81824 Sopot, str. Armii Krajowej 94, Pollando. Rete: torentosopot@wp.pl

14 – 23: 49-a Internacia Esperanto-Feriado en Duszniki Zdrój, Pollando. Inf.: Silezia Esperanto Asocio, rete: pomer@wp.pl

16 – 19: Beneluksa Kongreso 2016 en Lier, Belgio. Varia programo kun kursoj kaj prelegoj en ĉarma urbeto Lier atendas vin! Inf.: Flandra Esperanto-Ligo, rete: nicky24@telenet.be

23 – 25: 32-a ARKONES, ARTaj KONfrontoj en ESperanto en Poznań, Pollando. Sendependa kultura kaj arta esperantista aranĝo. Inf.: tobiasz@esenco.org

29 sept – 02. okt: MKR – MontKabana Renkontiĝo en Isola Santa, Toskano, Italio. La aranĝo por montmigrantoj kaj naturemuloj! Inf.: Enrico Gaetano Borrello, rete: [enrico.gi.bi\(ce\)virgilio.it](mailto:enrico.gi.bi(ce)virgilio.it)

30 sept – 03 okt: 16-a KoKoLoRES – Kafoklaĉo kaj Ludoj dum Renkontiĝo Semajnfina en Schwerte, Ruhr-regiono, Germanio. La aranĝo por ludemuloj, sed ne nur, laŭbezone okazos kurso por komencantoj. Inf.: Petra Dückershoff, rete: [petra.dueckershoff\(ce\)esperanto.de](mailto:petra.dueckershoff(ce)esperanto.de)

30 sept – 03 okt: TORPEDo 11 en Herzberg am Harz, Germanio. Pedagogiaj Tagoj, 75-a Studsesio: studmodulo pri didaktiko, metodiko, instrukapabla trejnado. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, klerigejo de GEA, DE-37412 Herzberg am Harz, Grubenhagenstr. 6, Germanio. Rete: esperanto-zentrum@web.de

Oktobro 2016

09 – 14: 6-a Esperantista Migrado Aŭtuna (EMA) en la okcidenta parto de la Palatinata Arbaro. La tranoktejo estos Tagungshaus Maria Rosenberg en Waldfischbach-Burgalben, Rosenbergstraße 22. Diversaj migradoj en la orienta parto de la Palatinata Arbaro, i.a. al la Heildsburg, Dahner Burgenland, japana ĝardeno Kaiserslautern. Detala programo ĉe Wolfgang Bohr: wolfgang.bohr@esperanto.de, <http://www.esperanto.de/de/ema>



Pliaj informoj ĉe:

<http://www.eventoj.hu/2015.htm>
<http://www.esperantoland.org/renkontighoj/>

Staatsbibliothek zu Berlin: Wem gehört denn die Esperanto- Sammlung unter Signatur 17ZZ... ?

? ... diese Frage wurde kurz vor dem Deutschen Esperanto-Kongress gestellt und dann an verschiedene Mailadressen versendet, darunter auch eine Adresse bei yahoogroups.de. So ist also anzunehmen, dass Öffentlichkeit gesucht wurde. Mit Rücksicht auf den Datenschutz nenne ich nicht den Namen des Urhebers, nehme mir aber die Freiheit, mehr oder weniger öffentlich darüber zu informieren, zumal es meiner Ansicht nach alle Leser (Mitglieder des D.E.B.) betrifft.

Die genannte Esperanto-Sammlung ist seit 1936 Bestandteil der Preussischen Staatsbibliothek Berlin und deren Nachfolger, und wird geführt als separate Sammlung, untergebracht in einem Außenmagazin¹.

Will man über Besitzverhältnisse diskutieren, so ist sicherlich neben historischem auch juristischer Sachverstand vonnöten – beides will ich mir nicht anmaßen – ich beschreibe es daher mal so, wie ich es weiß und für richtig halte. Einen kurzen Blick zurück halte ich auf jeden Fall für angebracht:

Am 12.11.1908 gründete Dr. Albert Schramm in Dresden das Sächsische Esperanto-Institut. Zum Institut gehörte auch die Königlich-Sächsische Esperanto-Bibliothek. Zuerst war Schramm Regierungsassessor, wurde aber 1913 als Museumsdirektor nach Leipzig berufen. Also zog die Sammlung mit ihm zusammen nach Leipzig.

Wenn man in der Festschrift "Das Esperanto, ein Kulturfaktor" von 1914 die Formulierung "dem Staat gehörige Esperanto-Bibliothek" liest, dann dürfte das wohl eher Propagandasprache und nicht unbedingt eine juristisch gesicherte Tatsache beschreiben.

Bedeutender finanzieller Förderer war der Industrielle Dr. Albert Steche, der sich als Abgeordneter der Sächsischen Ständekammer wiederholt für erfolgreiche staatliche Zuschüsse einsetzen konnte.

Aufgaben des Esperanto-Institutes waren: die Materialsammlung, um Auskünfte zu erteilen über Esperanto-Organisationen, Prüfungsanforderungen und -kommissionen, über Unterrichtsmaterial, sprachliche Fragen und die weltweite Verbreitung der Sprache. Dazu gehörte auch das Sammeln von Quellen für wissenschaftliche Arbeiten und die Erfassung von wissenschaftlichen Arbeiten in und über Esperanto.

Am 15. Januar 1936 löste Heinrich Himmler den Deutschen Esperanto-Bund auf und ab dem 15. Juli alle Kunstsprachenvereinigungen ("von Amts wegen"), und das Institut konnte nicht weiterarbeiten, denn es fehlten jegliche Mittel. Damit erhob sich dann auch ein Raumproblem.

Steche hatte gleich bei der Deutschen Bücherei Leipzig angefragt, ob man diesen Bestand denn übernehmen könne, aber schnell eine Absage erhalten. Man hatte ihn jedoch weiter verwiesen an die Preußische Staatsbibliothek zu Berlin. Diese konnte aufgrund ihres universellen Sammelauftrags eine Übernahme zusagen. Also stellte das Institut am 31. Dezember 1936 seine Tätigkeit ein, und der Bestand wurde der Preussischen Staatsbibliothek einverleibt.

Einen Neubeginn markierte der 9. Januar 1948, als in München das Deutsche Esperanto-Institut unter der Leitung von Dr. Siegfried Ziegler neugegründet wurde. Gleichzeitig begann man auch mit dem Neuaufbau einer Bibliothek. Solche Fragen wie Provenienzforschung oder gar Restitution waren noch lange nicht im Bewusstsein der Menschen, man hatte "Wichtigeres im Kopf".

Jedenfalls war mit einer Rückgabe der Bücher nicht mehr zu rechnen, schon gar nicht aus der Richtung Ostberlin ... So dachte man auch gar nicht darüber nach, ob es wohl eine Rechtsnachfolge zum 1936 aufgelösten Esperanto-Institut gäbe.

Es ging aber aufwärts; denn bald gingen Schenkungen ausländischer Verbände sowie Stiftungen deutscher Esperantisten ein, auch Neuerwerbungen schienen möglich. Einen großen Schritt vorwärts ging es durch die Eingliederung der Bibliotheken von Dr. Siegfried Ziegler (München), Dr. Leo Blaas (Innsbruck), Felix Epstein (Hamburg) und Hans Rausch (Köln).

In die neuere Geschichte treten wir ein mit dem 13. Mai 1967, als die Bundesversammlung des Deutschen Esperanto-Bundes die Statuten für ihr Deutsches Esperanto-Institut beschloss. Erste Aufgabe war aufgrund der festgelegten Richtlinien die "Anlage einer Bibliothek und ihr laufender Betrieb".

Den weiteren Verlauf der Geschichte müssten die Zeitgenossen aus eigener Anschauung noch kennen: unter Pfarrer Adolf Burkhardt begann der eigentliche systematische Aufbau mit Neuordnung und Katalogisierung des Bestands,



der sich seither immens erweitert hat und jetzt seit einem viertel Jahrhundert in Aalen beheimatet ist. Auch wenn die Stadt seither schon geschätzte 100.000 Euro in deren Betrieb und Erweiterung investiert hat, bleibt die Sammlung dennoch im Besitz des D.E.B.

Soweit mal der Blick zurück!

Heute sind wir 80 Jahre weiter und ein wenig sensibler für solche Themen, wie Restitution oder Provenienz – dachte ich mir jedenfalls, bis mir nun vorgeworfen wurde, Formulierungen wie “auf diese Weise war es Steche und seinen Mitstreitern tatsächlich geglückt, diese Buchbestände vor den Bücherverbrennungen der Nationalsozialisten in Sicherheit zu bringen und ihr Überleben sicher zu stellen. Und doch stellt dies für die heutige Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen einen einschneidenden Verlust dar.” seien nicht mehr zeitgemäß und daher untragbar (gefunden auf den Netzseiten der Bibliothek und esperanto.de).

Diese Darstellung fußt auf Adolf Burkhardts Beschreibung, die er nach seiner Sachkenntnis für das Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland verfasst hatte. Und wenn man dann in Anbetracht der Bedeutung und des Umfangs unserer heutigen Sammlung diesem wertvollen Teil des Urbestands nachtrauert, weil er eben nicht mehr komplett ersetzt werden kann, so ist das meiner Ansicht nach nur zu verständlich und gewiss legitim.

Wenn man auf irgendeiner unserer Netzseiten liest “... und es gibt wohl kaum eine Chance auf Rückgabe.”, so ist das schlicht eine Feststellung und keine Forderung! In unserem Beitrag zu den Akten des Wiener Kolloquiums 2007² liest sich das so: “Tiamaniere Steche kaj liaj kunbatalantoj saĝe sukcesis savi la librojn antaŭ ol okazis la Naziaj libroforbruligoj; sed por nia hodiaŭa Germana Esperanto-Biblioteko tio tamen restas perdo grava.”

Heute würde ich eher so formulieren, wie in der Festrede 100 Jahre Deutsche Esperanto-Bibliothek: “Die Preußische Staatsbibliothek Berlin übernahm Ende 1936 die mehr als 3 000 bibliografischen Einheiten als Geschenk.” Bestenfalls ab da konnte man sie als staatliches Eigentum ansehen; vorher wohl kaum. Und danach hat nie wieder jemand Ansprüche auf sie geltend gemacht. Ich wüsste keinen Beleg dafür. Wenn man die Eigentumsstempel als Nachweis der Zugehörigkeit zur Stabi Berlin ansehen will, dann muss man sich auch ansehen, was vor Anbringung derselben in den Bändchen stand!

Die heutige Leitung der Stabi ist sich dessen sehr wohl bewusst und dokumentiert dieses auch. Solche Hinweise

finden sich bezeichnender Weise auf Netzseiten mit dem Namen Kulturgutverluste³. Dort liest man u.a., dass es auch darum geht, Transparenz zu schaffen: “Ebenfalls bereits abgeschlossen sind die Recherchen zu den Akzessionsreihen des deutschen Geschenk- und Pflichtzugangs, die vor allem geraubte Bücher aus den Bibliotheken politisch missliebiger Organisationen wie sozialistischer bzw. kommunistischer Vereine, Freimaurerlogen sowie jüdischer bzw. freikirchlicher Religionsgemeinschaften enthalten.”

Dass man dazu auch die Esperantosammlung zählt, zeigt ein Blick auf das vorher abgebildete Etikett⁴ oder den Kabe⁵-Autograph (s.u.).

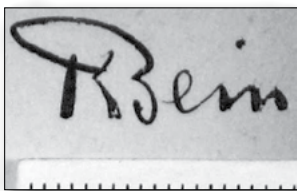
Was passieren hätte können (und wohl auch eingetreten wäre), wenn Steche nicht so umsichtig und rechtzeitig gehandelt hätte, zeigen die Beispiele, wie man mit den Zeitungen der SPD und KPD umging: der NS-Staat enteignete sie entschädigungslos und kam so erstmals in den Besitz nennenswerter Ressourcen zur Herausgabe eigener Zeitungen.

Man wirft gerne Herbert Wohlfahrt und seinen Zeitgenossen voreilenden Gehorsam vor, aber es wäre vielleicht auch mal angebracht zu fragen, ob man das nicht auch als vorsorgliches Handeln bezeichnen könnte und sollte:

man wollte einfach Schlimmeres für die Mitglieder verhindern – wir können's nicht wissen, wir waren nicht dabei.

Zu guter Letzt ein paar Zahlen, die ich dem aktuellen Katalog StabiKat entnehme: aus dem Esperanto-Institut für das Deutsche Reich Leipzig sind 1287 Titel⁶ verzeichnet, aus dem Bereich Sächsisches Esperanto-Institut, Königlich-Sächsische Esperanto-Bücherei sind 1313 Titel⁷.

Utho Maier



Übrigens erinnere ich gerne daran, dass die Bibliothek um jede Spende froh wäre (so denn mal eine ankäme): GEA-Konto IBAN DE32 5085 1952 00 4011 4571 (Sparkasse Odenwaldkreis), Vermerk “Bibliothek AA” vgl. esperanto.de/de/spenden, kurzelinks.de/fuerBibAA

- 1) Die Netzseite kurzelinks.de/17ZZ bietet Details samt ausführlichen Verweisen; hier: kurzelinks.de/StaBi-Info
- 2) kurzelinks.de/VienaKolokvo2007uea
- 3) kurzelinks.de/kulturgutverluste
- 4) kurzelinks.de/SaksEspInst
- 5) kurzelinks.de/Kabe-autografo
- 6) kurzelinks.de/stabi-bib-DR
- 7) kurzelinks.de/stabi-kgf-buech

Printempa Semajno Internacia okazis en Bad Hersfeld

Inter la 25-a de marto kaj la 1-a de aprilo 2016 okazis la 32-a Printempa Semajno Internacia (PSI) en la junulargastejo de Bad Hersfeld.

En tiu tradicia paska familia renkontiĝo de Germana Esperanto-Asocio partoprenis proksimume 100 personoj el pluraj eŭropaj landoj kaj Usono.

Al la programo apartenis ĉiutagaj ofertoj de antaŭtagmezaj lingvokursoj, prelegoj kaj sperte eksplikitaj manlaboraĵoj por plenkreskuloj kaj infanoj. Laŭplaĉe oni povis ankaŭ elekti movigajn kaj sportajn programerojn, kiel ekzemple ĉigongon, ĉen-



La koncerto de Kapriol'. Fotis Rob Keetlaer.



La spektantoj de la teatraĵo "Elefantoj" de Christoph Frank. Fotis Jürgen Tietz.

cirklaj Zumba-dancadon, gimnastikon kaj viziton de loka naĝejo. Dum kaosludo grupoj kuris tra la domo, serĉante kaŝitajn paperslipojn kaj plenumante diversajn taskojn. Ekskursoj kondukis i. a. al la konata kastelo "Wartburg" en Eisenach kaj loka muzeo "Wortreich", kie ĉiuj pere de multaj eksperimentoj povis fari interesan vojaĝon tra la mondo de la lingvoj kaj komunikado. Inter la vesperaj programeroj estis fabela balo kun danciga koncerto de la konata muzikgrupo Kapriol', "familiduelo", la Esperanta versio de televida kvizo kaj amuza prezento de la profesia puptearisto Christof Frank. Poste eblis spekti ĝisnokte filmojn kun zorgeme esperantigitaj subtekstoj.

Pri la venontjara PSI en Essen eblas informiĝi interalie ĉe www.esperanto.de/psi aŭ <http://psi.esperanto.de/2017/>

Petra Dückerhoff



BAVELO, landa Esperanto-ligo de Baden-Württemberg: Kontentiga gazetara eĥo post Esperanto-renkontiĝo en Meßkirch

Ne facilas skribi tian artikolon pri Esperanto-arango, ke ĝi kaptu intereson de la ekstera, neesperantista publiko. Ĉar ne ĉiu mesaĝo interesa por esperantistoj estas atentokapta ankaŭ por eksteruloj. En tiu embaraso helpas al la verkanto de gazetara informo uzo de loka koncerno. Vekas la atenton de redaktejo personoj el la regiono de la gazeto, ne nepre nur elstaraj. Ankaŭ la intereso de gastoj pri la propraj turismaj atrakcioj ĝojigas la lokanojn kaj do raportindas en loka artikolo. Tiajn lokajn interesokaptilojn la BAVELO-estraro trovis por Meßkirch.

Bernhard Eichkorn en la 1980-aj jaroj estis paroĥestro en Meßkirch. Lia honorigo pro Esperanto-meritoj dum la arango nature interesas liajn iamajn ekleziajn komunumanojn.

La eldonejo Armin Gmeiner, kun nuntempe proksimume 30 dungitoj, estas ekonomia faktoro en la kamparana urbeto Meßkirch. Krome Gmeiner estas la urba konsilanto. Ke la originon de lia eldonejo kvazau iniciatis ĝuste tiu Bernhard Eichkorn, estas leginda anekdoto por la urbaj loĝantoj.

Sed kiel prezenti la mondvastajn rilatojn de la Esperanto-parolantaro, ke ĝi imponu al eksteruloj? Karitata respondo al alikontinenta helpopeto estas pli konvinka ol teoria mencio de iom nebula “internacia amikeco per Esperanto”. 270 € en tiu tago kolektiĝis por operacio de infano en Tanzanio. Ankaŭ la eldonisto Armin Gmeiner kontribuis al tiu sumo, aldonante donace siajn enspezojn per librovendado en ĉi tiu arango. Dankon al li kaj al ĉiuj donacintoj. Dankon ankaŭ al Manfred Westermayer kaj Mramba Simba, vilaĝestro kaj Esperanto-aktivulo en Tanzanio, kiuj regule per Esperanto kontaktiĝas kaj kunagadas. La konkreta helpo per esperantistoj plialtigas la reputacion de Esperanto en Afriko.

Interesa kaj unika turisma allogaĵo en Meßkirch estas la “Campus Galli”, kiu estas kvazaŭ “aktiva muzeo”. Laŭ la modela plano por “abatej-urbo”, trovita en la arkivo de la monaĥejo Sankt Gallen en Svislando, en Meßkirch estas konstruata ekde kelkaj jaroj monaĥejo, uzante nur teknikajn rimedojn de la 9-a jarcento. Por la arkeologia scienco tiu turisma entrepreno estas tre valora ŝanco, ĉar per “eksperimenta arkeologio” oni povas studi kaj interpreti praktikurajn elfosaĵojn, kiuj sen tiaj eksperimentoj estus malfacile interpreteblaj. Antaŭvidata konstrudaŭro de la “abatej-urbo” Campus Galli: 40 jaroj. La vizito de la esperantlingvaj gastoj en Campus Galli

estis ne nur impona por la Esperanto-gastoj, sed ankaŭ raportinda por la gazetoj.

Vidu “Schwäbische Zeitung”: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Esperanto-Verband-zeichnet-Bernhard-Eichkorn-aus-_arid,10464957_toid,494.html kaj “Südkurier”: <http://www.suedkurier.de/region/linzgau-zollern-alb/messkirch/Esperanto-Verband-Auszeichnung-fuer-Bernhard-Eichkorn;art372566,8744433>



Bei der Zusammenkunft wurde der ehemalige Meßkircher katholische Pfarrer und Dekan **Bernhard Eichkorn**, der jetzt ebenfalls den Geschäftsführerposten des Esperanto-Verbands innehat, geehrt. Eichkorn habe sich via via Verdienste um die praktische Anwendung des Esperanto erworben, vor allem im kirchlichen Bereich. Seiner organisatorischen Talent verdankt die christliche Esperanto-Sprecher ein vitalisierendes Kirchengesamtheit mit tausend Übersetzungs-Gottesdienstern aus zwölf Kirchgemeinden, teilte der Verband mit.

Referent der Feiernrunde im Herz-Jesuheim war der Meßkircher Verleger und Stadtrat **Armin Gmeiner**. Er erwähnte aus seiner Verlagsgeschichte: Von Pfarrer Eichkorn erhielt Gmeiner als Jugendlicher den entscheidenden Impuls für seinen Erntehaus, einen Verlag zu gründen.

Mit von der Partei war auch der Übersetzer **Michael Scherns** aus Neu-Ulm, der einen Kirchenratman aus dem esperantoparochialen Original ins Deutsche übersetzte. Nicht ausgeschlossen, dass der Kirchrat in der Esperanto-Welt bekannter, schiedlichen Kulturs und Literaturkritiker **Stor Johansson** in Armin Gmeiner einen deutschen Verleger findet.

Von Heilbronn bis Konstanz, von Freiburg bis Neu-Ulm, aus Aalen, Stuttgart und Karlsruhe kamen die Teilnehmer in die Geburtsstadt des Philosophen Martin Heidegger. „Länder ist der Meßkircher Bahnhof“ stiftete“, sagten einige Esperanto-Lauter. Die ferndesige Behauptung hielt manchen potentiellen Teilnehmer ab, nach Meßkirch zu kommen – ihre An- und Rückreise sei nicht an einem Tag zu schaffen gewesen. Eine Gruppe übernahm die Einleitung in der sehr Jugendlicher (bis 18 Jahre) im Ort.

Mit dem Campus Galli habe sich Meßkirch einen touristischen Gewinn geschaffen, der einmahl sei, über der Verband, nur in Frankfurt gebe es eine vergleichbare Attraktion: experimentelle Archologie zum Zuschauen in Galden.

Dreistellige Summe gesammelt:
Der weltweiten Horizont der Esperanto-Freunde (Wort: „Wir alle sind Menschen“) erweckten es, dass die Teilnehmer des Treffens in Meßkirch unter sich Geld für die Operation eines Kindes in Tanzanio gesammelt haben. Der tschechische Bürgermeister und Esperanto-Sprecher **Mirka Simba** hat seine Esperanto-Partner in Baden-Württemberg um dieses Interaktions gebeten. Da der Verleger Gmeiner die Einnahmen aus dem in dieser Veranstaltung verkauften Büchern zu der Kollekte dazu gab, kam eine ansehnliche dreistellige Summe zusammen.

Esperanto verbindet verschiedene Muttersprachen
Esperanto ist eine gepaarte Sprache. In ihr kommunizieren weltweit Menschen verschiedener Muttersprachen miteinander; seit 120 Jahren. Esperanto hat sich überall nicht in der Schule unterrichtet, neben Englisch und anderen Verkehrssprachen behauptet, nicht nur durch die Übersetzung, dass alle Nationen der Welt wertvoll sind und es verdienen, sich auf Aufgaben zu verpflichten. Aus der Esperanto-Sprache hat sich eine internationale Esperanto-Kultur entwickelt, mit eigener Literatur, Musik und Fiktionen, die Ausdruck für interkultureller Beziehungen sind.



Bei der Zusammenkunft wurde über den Geschäftsführerposten des Esperanto-Verbands ab (Foto: P. Heide) Meßkirch ist der Esperanto-Verband Baden-Württemberg hat am Sonntag sein Jahrestreffen in Meßkirch abgehalten. Der Verband wurde 1982 in Heilbronn gegründet, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Praktiker der gleichsam experimentellen Weltsprache Esperanto interessieren sich nicht nur für sich selbst, sondern befassen sich bei jedem ihrer Treffen auch mit einem interessanten aktuellen Thema. Dieses Mal war es der Campus Galli.

Meßkirch – In Meßkirch, wo 1382 der Esperanto-Verband Baden-Württemberg gegründet wurde, fand am vergangenen Sonntag der Jahreskongress des Baden-württembergischen Esperanto-Verbands statt. Die Praktiker der „experimentellen Weltsprache“ Esperanto befassen sich bei jedem ihrer Treffen mit einem aktuellen Thema. Heute es in einer Mitteilung des Esperanto-Verband Baden-Württemberg.

Bei der Zusammenkunft wurde der einmahl Meßkircher Pfarrer und Dekan **Bernhard Eichkorn**, der jetzt ebenfalls den Geschäftsführerposten des Esperanto-Verbands innehat, geehrt. Er habe sich via via Verdienste um die praktische Anwendung des Esperanto erworben, insbesondere im kirchlichen Bereich. Eichkorn der Feiernrunde im Herz-Jesu-Heim war der Meßkircher Verleger und Stadtrat **Armin Gmeiner**. Von Pfarrer Eichkorn erhielt er als Jugendlicher den entscheidenden Impuls für seinen Erntehaus, einen Verlag zu gründen.

Von Heilbronn bis Konstanz, von Freiburg bis Neu-Ulm, aus Aalen, Stuttgart und Karlsruhe kamen die Teilnehmer in die Geburtsstadt des Philosophen Martin Heidegger. „Länder ist der Meßkircher Bahnhof“ stiftete“, sagten einige Esperanto-Lauter. Die ferndesige Behauptung hielt manchen potentiellen Teilnehmer von einem Meßkirch-Besuch ab.

Über 138 gepaarte Muttersprachen
Esperanto ist eine gepaarte Sprache. In ihr kommunizieren weltweit Menschen verschiedener Muttersprachen miteinander; seit 120 Jahren. Esperanto hat sich überall nicht in der Schule unterrichtet, neben Englisch und anderen Verkehrssprachen behauptet, nicht nur durch die Übersetzung, dass alle Nationen der Welt wertvoll sind und es verdienen, sich auf Aufgaben zu verpflichten. Aus der Esperanto-Sprache hat sich eine internationale Esperanto-Kultur entwickelt, mit eigener Literatur, Musik und Fiktionen, die Ausdruck für interkultureller Beziehungen sind.

Sukcesa intensa studseminario por progresintoj

En Herzberg am Harz, la Esperanto-urbo principe dum la tuta jaro okazadas diverstipaj kulturofertoj kaj diverstemaj kaj diversnivelaĵoj kursoj kaj seminarioj, organizataj de la Esperanto-Centro (Interkultura Centro Herzberg), resp. de la Filio por Klerigado kaj Kulturo de Germana Esperanto-Asocio.

La lingvokursoj ofte estas en diversaj niveloj, ja en la Esperanto-Centro estas pluraj ejoj, kiuj ebligas dividon de la kursanoj laŭ lingva kapablo. La taga programo ĉiam enhavas ankaŭ komunajn aktivadojn kaj ĝenerale ankaŭ komunan manĝadon, tiel la kursanoj povas ekzercadi paroladon unu kun la aliaj kaj la lernado fariĝas vere intensa, tuttaga, ne nur dum la oficialaj lernhoroj. La kursoj sekvas la nivelojn de KER (Komuna Eŭropa Referenckadro), pro tio estas uzataj la nivelaĵoj A1-C2.

Dum la lasta semajno en aprilo 2016 okazis vere multflanka kaj sukcesa studseminario por progresintoj, ĉefe B2-nivelaĵoj kursanoj, kiuj serĉis perfektigon kaj aldone volis spertiĝi pri la Esperanto-movado, literaturo kaj eĉ instruado. La kursanaro fariĝis internacia kun partoprenantoj ne nur el Germanio, sed ankaŭ el Danlando, Francio kaj Nederlando. La instruistoj Zsófia Kóródy kaj Petro Zilvar instruis pri gramatiko, prezentis faklibrojn, respondis specialajn lingvaj kaj movadajn demandojn,



gvidis laborgrupojn kaj ofertis kelkajn fakprelegojn, kiujn sekvis viglaj diskutoj. Bona hazardo estis ankaŭ la ĉeesto de la fama samideano Drago Smolić el Paderborn, kiu dum pli ol 60 jaroj praktikadas Esperanton kaj povis aldoni al la lecionoj multajn interesajn el la nuntempa Esperanto-historio. Li rakontis ankaŭ amuzajn travivaĵojn el sia multflanka Esperanto-vivo en Sanica (Bosnio), Paderborn (DE) kaj en aliaj landoj.

La partoprenantoj ricevis kelkajn specialajn taskojn kaj devis okupiĝi pri multaj fakaj temoj. Heike Pahlow el Leipzig kunportis ĉarman novkreaĵon: mussimilan manpupon kun la nomo Mo kaj prezentis la modernajn Esperanto-kurs- kaj help-materialojn de la lingvostudio LINGOLIA. Poste dum GEK en Munkeno ŝi ankaŭ publike prezentis tiun novaĵojn. Detalojn vidu ĉe <https://esperanto.lingolia.com/de/>

Al la intensa lernado aldoniĝis ekskursoj al la belaj historiaj traburboj Duderstadt kaj Osterode am Harz kaj al la regionaj kuraĉlokoj Bad Lauterberg kaj Bad Sachsa, kie ĉiuj ĝuis spekti la tradician majkomencan feston “Valpurga Nokto”. Eĉ tiuj libertempaj programoj donis eblon lerni pri historio, arkitekturo, lokaj kutimoj kaj kulturo.

Jam nun ni invitas interesiĝantojn al la aŭtunaj kaj vintraj kursoj, klerigprogramoj kaj seminarioj:

Septembro 30 - oktobro 03 2016: TORPEDo 11: Pedagogiaj Tagoj, 75a Studsesio: studmodulo pri didaktiko, metodiko, instrukapabla trejnado, internacia movada kunlaboro, projektoj (gastprelegantoj: Sara Spano kaj Francesco Maurelli)

Decembro 09-11: 76a Studsesio, pluklerigado, studmodulo pri literaturo, movadhistorio

Decembro 10: Zamenhof- kaj Kristnasko-festo

Jarkalendaro 2016, aktualaj informoj: <http://esperanto-urbo.de/page.php?pid=92783725>

Zsófia Kóródy



Intervjuo de la Esperanto-Centro en Herzberg kun Heike Pahlow de la firmao Lingo4you el Leipzig

EC: *Saluton Heike, multaj homoj ĝojas, ke via firmao Lingo4you nun prezentas altnivelan kaj modernan enciklopedieton kun ekzercoj. Ĝi jam furoras en la reto, kompreneble aldone al viaj alilingvaj kursofertoj. Kial vi, respektive via firmao, ekinteresiĝis pri Esperanto?*

L: Nia firmao ellaboras retpaĝojn por lerni la anglan, francan, hispanan kaj italan. Ni havas internacian kunlaborantaron. Antaŭ kelkaj jaroj mia edzo Mario, kiu estas komputilisto por nia firmao, diris, ke en tiu internacia situacio Esperanto povus esti bona lingva komunikilo. Same pensis ankaŭ miaj kunlaborantinoj. Do, ni devis eksperimenti kaj serĉis lerneblon. Antaŭ du jaroj ni komune vizitis Esperanto-kursemajnfinojn en Herzberg. Tio plaĉis al ni ĉiuj.

EC: *Ĉu vi daŭrigis tion?*

L: Jes, sed la kunlaborantinoj ja havas ankaŭ aliajn taskojn kaj familiajn devojn. Mi mem volonte daŭrigis la lernadon kaj eĉ partoprenis dusemajnan somerkurson en Herzberg. Tio plaĉis al mi kaj tre rapide mi progresis.

EC: *Ĉu via firmao jam pensis pri speciala interreta oferto de Esperanto-lernmaterialoj?*

L: Jes, mi komencis ellabori la bazajn kursstrukturojn surbaze de miaj ĝisnunaj alilingvaj materialoj. Mi trovis kompetentan desegnistinon, kiu kreas amuzajn bildetojn kaj tembildaron. Mi rimarkis, ke mi kun granda intereso ekutiligis Esperanton kaj ĝojis pri la relative klaraj gramatik-strukturoj.

EC: *Ni scias, ke ekzistas ankaŭ jar-kalendaro kun belaj monataj folioj pri diversaj temoj. Ĉu lernantoj utiligas tion?*

L: Kompreneble. Ni havas lernklientojn en multaj landoj. Nemalmultaj, kiuj ekzemple lernas la germanan aŭ italan lingvojn, estas scivolemaj kaj komencas lerni Esperanton. Por ili tiuj interesaj koloraj kalendarpaĝoj



tre utilas kaj la aspekto estas plaĉa, alloga.

EC: *Dankon je nomo de la germana Esperanto-movado, ke vi estas vera pioniro rilate al la plej novaj instrumentadoj. Ni vidas, ke vi pritraktas vere interesajn temojn, ekz. hobiaj, sporto, saneco, ktp. Evidente ili estas bone uzablaj por ĉiutaga komunikado. Ni jam aŭdis de uzantoj laŭdojn de la belsone elparolitaj vortoj kaj*

modelfrazoj.

L: Tio certe rilatas al la nova programo por poŝtelefonoj: ni antaŭ nelonge ellaboris tion kaj ĝi aperas kiel apo. Post instalado eblas aŭdigi vortojn, mallongajn frazojn kaj tio bone helpas lerni prononcadon. Mi rekomendas tiun lernmetodon kaj la sinanoncon por ricevi ĉiutage tiujn saĝtelefonajn materialojn, vortojn (*Lingolia daily*), kiujn legante kaj aŭdante oni povas pli facile, pli rapide lerni, kaj poste solvi ekzercojn, eĉ partopreni en ludoj ktp.

EC: *Kio ankoraŭ kompletigas la lernmaterialojn? Ĉu vi prezentis la novan Esperanto-gramatikon en libroformo dum la Germana Esperanto-Kongreso en Munkeno?*

L: Ĝus antaŭ la Germana Esperanto-Kongreso aperis mia libro “Esperanto einfach, kompakt und übersichtlich”, kaj mi kunportis stokon al Munkeno. Tuj multaj estis forvenditaj. Ĝi enhavas gramatikajn regulojn kun klarigoj kaj multaj ekzemploj, parolturnojn kaj esprimojn kun laŭtema vortprovizo, frazetojn en Esperanto kaj la germana por ĉiutaga komunikado. Ni volas danki al Peter Zilvar kaj Zsófia Kóródy pro la tre valora faka konsilado, plibonigproponoj kaj korektado de niaj lernmaterialoj.

EC: *Volonte! Ni deziras al vi kaj via firmao Lingo4you bonan sukceson. Certe ni restos en konstanta kontakto. Ni esperas je bona sukcesa interagado kaj multaj revidoj dum la venontaj jaroj. Certe multaj alklakos ĉe <http://lingolia.de>*



Esperanto-Ĝardeno konstante malfermita (ankaŭ por vi!) – kun multaj servoj

● **Por ripozo:** dum la lastaj jaroj gastoj el multaj landoj regule renkontiĝis en la ĝardeno de Interkultura Centro Herzberg, ĉefe dum la someraj monatoj. Jen speciala ripozloko ankaŭ por vi: trankvilo, birdkantado, bona aero! Senkostaj bonvenigaj trinkaĵoj aŭ drinkaĵoj estas je via dispono.

● **Por festado:** aparte ŝatataj estas la dumsomeraj ĝardenfestoj, rostado, 'gulaŝ'-kuirado, pikniko, ktp. Ofte ni elprovas novajn receptojn kaj komune gustumas ilin. Vidu: <https://www.youtube.com/watch?v=8r-DZUOiIGk>.

● **Por naturamantoj:** en la “Esperanto-Ĝardeno” vi trovas ankaŭ plurajn rarajn Esperanto-plantojn: ekz. la ruĝ-verdan Esperanto-tulipon, la grandpetalan Esperanto-klematiton, la unikan 'Dr. Zamenhof'-grimprozujon. Ni esperas, ke ni retrovos ie la mankantan “Esperanto-rozon” kun bonodoraj flavaj floroj. Vidu ĉe http://esperanto-urbo.de/blog.php?blog_id=26131145.

● **Por lernemuloj:** multaj plantoj kaj floroj havas unu- resp. dulingvajn nomŝildetojn, per kiuj eblas spertiĝi pri plantnomoj en Esperanto (floroj, arbustoj, vintroduraj kakttoj, arboj atendas vin.) Eĉ pri birdoj kaj birdnomoj ni havas instruan tabulon. Laŭ interkonsento vi povas ankaŭ rigardi la grandan Esperanto-bibliotekon, gazetarkivon, ktp.

● **Por retumantoj:** senkosta retaliro WLAN, kurento je dispono.

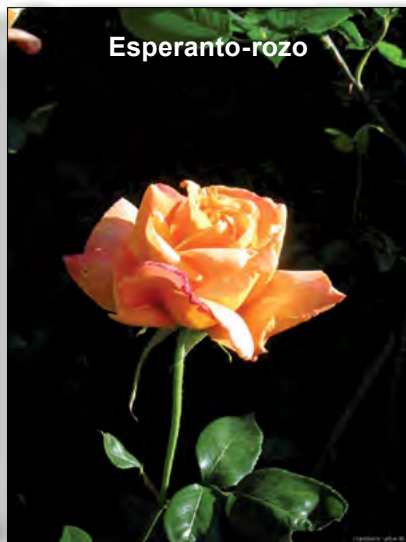
● **Por komfortserĉantoj:** foteloj, kuŝbenkoj, herbejo, sunombreloj kaj Esperanto-pavilono kontraŭ vento atendas vin. Kafo kaj teo estas serveblaj aŭ mem fareblaj.

● **Por sportemuloj:** tabloteniso, volanludo, ŝako, laŭ interkonsento eĉ bicikloj estas haveblaj.

● **Esperanto-Herbejo:** (nur 400 metrojn for de ICH) ĉe la urba rando ebligas simplan tendumadon. Tie troviĝas nia eksperimenta legom-bedo. Ĉi-jare la loka klubo “Futurateliero” semis fazeolojn. Iam en aŭtuno 2016 ni manĝos tie komune fazeolajn pladojn.

● **La Esperanto-Centro** (ICH-domo) ofertas multajn kromajn unikajn Esperanto-servojn (prefere post antaŭanonco).

● **Esperanto-floroj:** Unu post la aliaj ekfloras la specialaj Esperanto-floroj en la ĝardeno de Interkultura Centro Herzberg. Ĉiuj kvar estas oficiale registritaj kun la nomo 'Esperanto', respektive Zamenhof. La tulipo estas sufiĉe konata, malpli la Esperanto-klematito kaj la Esperanto-rozo ŝajne estas jam raraĵo, ne estas mendebla ĉe florvendistoj, sed videbla inter la multaj rozoj de la Eŭropa Rozario (rozĝardenego) en Sangerhausen. Alia rara specio inter la grimprozoj estas la D-ro Zamenhof-rozo. Vidu ilin en la albumo: http://esperanto-urbo.de/gallery.php?gallery_id=53005881. Estas ĝojige vidi la bele florantajn plantojn, kiuj per siaj koloroj kaj odoroj dankas la prizorgadon.



Wie geht Lobbyismus gegen Esperanto? - Zu Bemerkungen von Mark Spörrle (*Die Zeit*)

Eine Studie von Emnid hat für den Bayerischen Rundfunk ermittelt, dass sechs von zehn Befragten den Eindruck haben, dass auf die Berichterstattung von Nachrichtenmedien Einfluss genommen wird¹.

Das berichtet Mark Spörrle von der Wochenzeitung "Die Zeit" in einem Rundbrief "Elbvertiefung" am 4. Mai 2016. Und er nimmt diese Meldung dann auf die Schippe, indem er schreibt, in der "Zeit" erhole er sich vor allem von den "allmorgendlichen aufreibenden Telefonaten mit den Agenten der geheimen Abteilung 'Medienbeeinflussung' des Hamburger Senats, mit den für Hamburg abgestellten Presseschergen des Bundeskanzleramts oder dem Press-Pressure-Team der Hamburger Tierfutterwirtschaft." www.zeit.de/hamburg/stadtleben/2016-05/elbvertiefung-04-05-16.

Anscheinend ist Mark Spörrle und vielen anderen nicht bewusst, wie Lobbyismus tatsächlich funktioniert. Daher habe ich dort einen Kommentar dazu geschrieben:

Man könnte denken, Medienbeeinflussung geschehe über Telefonate von Lobbyisten. Vielleicht zeige ich mal als Beispiel auf, wie die Falsch-Information über die internationale Sprache Esperanto funktioniert und was Interessensvertreter tatsächlich tun.

Da gibt es beispielsweise einen Artikel gegen Esperanto bei der Neuen Zürcher Zeitung, angeblich eine der angesehensten Zeitungen der Welt. Ein Wolf Schneider hat dort 1994 im Monatsheft "NZZ Folio" einen "Nachruf aufs Esperanto" platziert. Dass schon die Überschrift grober Unsinn ist, sieht man an der Esperanto-Wikipedia, <https://eo.wikipedia.org>, die jetzt 228 899 Artikel hat - das ist etwas mehr als beispielsweise die dänische oder die slowakische Ausgabe der Wikipedia. Oder man geht zu <http://esperanto.china.org>, da veröffentlicht die chinesische Regierung jeden Tag Nachrichten in Esperanto, seit 2001. Oder man liest "Le Monde Diplomatique" in Esperanto, <http://eo.monediplo.com/> (seit 2002).

Im Artikel wird behauptet, Sprachen wie Esperanto böten "keine Kinderlieder und keine Verse an, keine Flüche, keine Witze, keine Redensarten." Das alles gibt es aber in Esperanto seit über hundert Jahren.

Es fehlt die Information, dass Wolf Schneider, der als Journalist und Sprachkritiker bekannt ist, ein ehemaliger Englisch-Dolmetscher und langjähriger Mitarbeiter der US-Regierung ist. Und der Chefredaktor von "NZZ Folio", Daniel Weber, hat Anglistik studiert.

So geht Lobbyismus - mit den U-Booten gleich in der Redaktion...

(Den Artikel "Nachruf aufs Esperanto" findet man übrigens am bequemsten über eine Google-Suche; auf nzz.ch gibt es auch ein paar Kommentare. Der Artikel steht auch auf www.dardel.info/Textes/Esperanto.html.)

Gerne hätte ich (wenn der Platz gereicht hätte) noch hinzugefügt, dass der Artikel von Wolf Schneider bis heute, 22 Jahre nach Veröffentlichung, gelesen und anscheinend sogar ernst genommen wird. So wurde vor ein paar Tagen in der Neuen Osnabrücker Zeitung zitiert: "Laut Schneider gibt es auf Esperanto weder Kinderlieder (...)". Schneider wurde als "Sprachkritiker" bezeichnet - dass er als Englisch-Dolmetscher und viele Jahre für die US-Regierung gearbeitet hat, blieb unerwähnt. Und warum in der Neuen Osnabrücker Zeitung überhaupt ein Journalist zitiert wird, der offensichtlich einen neuen Rekord in Sachen Recherche-Armut setzen wollte, bleibt ebenso unklar.

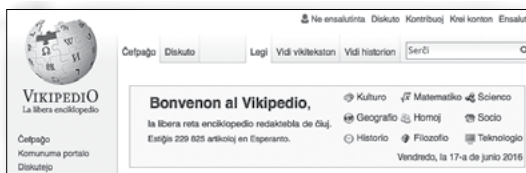
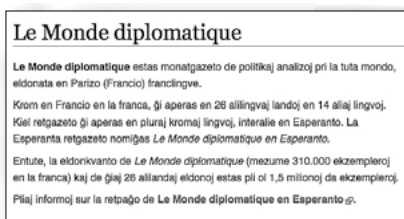
Sollte Mark Spörrle von der "Zeit" annehmen, diese Wochenzeitung würde fair und unabhängig von der Englisch-Lobby über Esperanto berichten, so können wir gerne noch mal im Archiv nachschauen und ein paar Beiträge zusammenstellen. **Lu Wunsch-Rolshoven**

1) Frage: "Haben Sie den Eindruck dass den Nachrichtenmedien vorgegeben wird, worüber oder auf welche Art sie berichten sollen? Und wer macht Ihrer Meinung nach diese Vorgaben?"

60 % "Ja, habe diesen Eindruck."

br-medienstudie-glaubwuerdigkeit100.pdf Seite 24

Herunterzuladen auf: <https://publikumskonferenz.de/forum/viewtopic.php?t=1323&p=4836>



Keine Korrektur von Unwahrheiten bei der *Neuen Zürcher Zeitung*

Natürlich gibt es einen Schweizer Presserat mit einer "Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten". Dort findet sich als Pflicht Nr. 1 für die Journalistinnen und Journalisten: "Sie halten sich an die Wahrheit ohne Rücksicht auf die sich daraus für sie ergebenden Folgen und lassen sich vom Recht der Öffentlichkeit leiten, die Wahrheit zu erfahren."

Als Pflicht Nr. 5 kann man lesen: "Sie berichtigen jede von ihnen veröffentlichte Meldung, deren materieller Inhalt sich ganz oder teilweise als falsch erweist."

Das ist alles sehr klar und so habe ich gemeinsam mit dem Vorsitzenden des DEB, Sebastian Kirf, die Neue Zürcher Zeitung schon vor längerem gebeten, die Irrtümer in dem Artikel von Wolf Schneider zu berichtigen. Der Chefredaktor von NZZ Folio, Daniel Weber, antwortete am 4. Juli 2014 und behauptete zum einen zu unserem Gesuch um eine Berichtigung: "Da der deutsche Esperanto-Bund im Text nicht erwähnt wird, ist er zu einem solchen Gesuch nicht legitimiert." In einem späteren Telefonat mit der Hausjuristin der NZZ konnte geklärt werden, dass diese Auffassung der NZZ natürlich falsch war - sehr wohl ist eine falsche Meldung zu korrigieren, völlig unabhängig davon, wer auf die Unwahrheit der Aussagen hinweist.

Daniel Weber schrieb weiterhin, der Text sei "als Kolumne erschienen. Kolumnen sind Meinungsbeiträge, nicht recherchierte Fachartikel. Der Kolumnist ist darum nicht zu Ausgewogenheit verpflichtet, im Gegenteil: Seine Texte sollen und dürfen polemisch zugespitzt sein und Widerspruch hervorrufen."

Zunächst: Dass der Text von Wolf Schneider "nicht recherchiert" ist, das ist zutreffend. (Auch wenn der Satz natürlich anders gemeint war.) Vermutlich stammen die letzten Kontakte von Wolf Schneider mit Esperanto-Sprechern aus den fünfziger Jahren.

Zur Frage, ob man in einem Meinungsartikel falsche Behauptungen verbreiten darf, habe ich mich an den Schweizer Presserat gewandt, der mir am 18. September 2014 antwortete:

Ein rigoroses Objektivitäts- oder Ausgewogenheitspostulat würde schablonenhaften Journalismus erzeugen. Hingegen

besteht der Presserat auf einer nachvollziehbaren Wahrheitssuche; auf überprüfbarer Transparenz, die tatsächennahe und subjektivere Elemente des Berichts getrennt sichtbar macht; sowie auf Fairness, dank der Betroffene zu Wort kommen. Wenn Fakten demnach falsch sind, sind diese auch in Meinungsbeiträgen zu berichtigen.

Auch das hat nichts geholfen - Daniel Weber hat mich an die Hausjuristin der NZZ verwiesen. Diese kümmert sich nur um Aspekte des allgemeinen Rechts und überlässt Fragen des Verstoßes gegen Journalistenpflichten dem verantwortlichen Redakteur. Da der frühere Englisch-Lehrer Daniel Weber eine Berichtigung aus naheliegenden Gründen nicht möchte, stehen die unwahren Aussagen von Wolf Schneider über Esperanto weiterhin auf den Seiten der Neuen Zürcher, nzz.ch .

Herr Daniel Weber hat es in seinem Schreiben übrigens noch mit einem dritten Argument versucht - er hat darauf verwiesen, dass die NZZ doch im Internet ab Januar 2014 ein paar Kommentare veröffentlicht hat; so könne sich der Leser selber ein Urteil bilden. Das ist zutreffend - allerdings steht in den Pressepflichten sehr klar, die Journalisten selbst "berichtigen jede von ihnen veröffentlichte" falsche Meldung; von Leserbriefen ist keine Rede. Es ist für andere Leser sehr wohl ein Riesen-Unterschied, ob eine Aussage in Leserbriefen bestritten wird oder ob die Redaktion eine falsche Aussage zurückzieht.

Wenn übrigens Daniel Weber ein Freund von kritischen Leserbriefen wäre, dann hätte er die damals eingetroffenen Briefe in der Papier-Ausgabe von NZZ Folio nach Oktober 1994 veröffentlichen können. Das ist allerdings nicht erfolgt - eine Debatte fand nicht statt.

Die Veröffentlichung des Schneiderschen Textes mit seinen Unwahrheiten in NZZ Folio und auf den Seiten von nzz.ch ist sicher unfair gegenüber der Sprache Esperanto und gegenüber den Esperanto-Sprechern. Der Artikel ist aber auch unfair gegenüber den Lesern von NZZ Folio und von nzz.ch - diese vertrauen schließlich auf den Namen der Neuen Zürcher und darauf, dass die NZZ die Schweizer Journalistenpflichten einhält, insbesondere die Pflicht zur Wahrheit. Die andauernde Veröffentlichung der Unwahrheiten ist auch unfair gegenüber Journalistenkollegen; es kann halt leicht passieren, dass jemand glaubt, die Behauptungen in der Neuen Zürcher hätten irgendeine Grundlage und seien zumindest der Wahrheit nahe - und sie dann weiterträgt.

Lu Wunsch-Rolshoven

